

FÖRDERUNG VON SPITZENFORSCHUNG **Auszeichnungen und Preise****Rising Stars**

In der mittlerweile 16. Ausschreibung des START-Programms konnten 2011 insgesamt acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in das Programm für exzellente Nachwuchsforschung aufgenommen werden. Die für das START-Programm hohe Anzahl an Projektleiterinnen bzw. Projektleitern wurde möglich, da drei START-Projektleiterinnen bzw. zwei START-Projektleiter aus den Jahren 2009 und 2010 einen ERC Starting Grant bekamen und so richtliniengemäß ihr START-Projekt ausphasen mussten. Dies kam dem START-Programm 2011 zugute. Zwischen 2008 und 2010 hatten insgesamt acht ERC Starting Grantees eine FWF-START-Vergangenheit, im Jahr 2011 kamen weitere fünf hinzu.

Die im Jahr 2010 erstmals gelungene Geschlechterparität beim START-Programm konnte 2011 leider nicht wiederholt werden. Lediglich eine Projektleiterin befindet sich unter den acht erfolgreichen Anträgen. Somit lag auch die Bewilligungsquote (nach Anzahl) von Frauen mit 9,1 % im Jahr 2011 deutlich unter jener ihrer Kollegen mit 15,2 %. Die daraus resultierende Durchschnittsbewilligungsquote von 14 % zeigt deutlich das kompetitive Umfeld in diesem Programm für jun-

ge Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher. Ebenfalls zur Entscheidung stand 2011 die Verlängerung von sieben START-Projekten. Alle sieben Projekte durchliefen die Zwischenbegutachtung erfolgreich, ein weiteres Zeichen für das hohe Niveau der Projekte in diesem Programm (Liste aller START-Projektleiterinnen und -leiter im Anhang, S. 85).

Die START-Bewilligungen werden jedes Jahr vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung auf Grundlage der Empfehlungen der internationalen START/Wittgenstein-Jury bekannt gegeben. Der auf Fachgutachten von im Ausland tätigen Expertinnen und Experten basierenden Juryentscheidung ging ein Hearing der aussichtsreichsten Antragstellerinnen und Antragsteller voraus. Sheila Jasanoff, Professorin an der Kennedy School of Government, Harvard University, beendete 2011 nach zehn Jahren in der STAWI-Jury, davon sechs Jahre als Vorsitzende, gemäß den FWF-Statuten ihre Tätigkeit für dieses Gremium. Als Vorsitzender der Jury folgt ihr Jan L. Ziolkowski, ebenfalls von der Harvard University (Liste der Mitglieder der internationalen START/Wittgenstein-Jury im Anhang, S. 92).



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/start.html

START-Programm im Überblick

Tab. 12

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|--------------------------------------|---------------------|-----------|------------------|----------|------------------------|-------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| START-Projekt | 57 | 45 | 8 | 6 | 14,0 | 13,3 |
| Frauen/Männer | 11/46 | 11/34 | 1/7 | 3/3 | 9,1/15,2 | 27,3/8,8 |
| START-Programm Verlängerungen | 7 | - | 7 | - | 100,0 | - |
| Frauen/Männer | 2/5 | -/- | 2/5 | -/- | 100,0/100,0 | -/- |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|--------------------------------------|---------------------|-------------|------------------|------------|------------------------|------------|-------------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| START-Projekt | 60,8 | 46,6 | 4,7 | 3,6 | 7,8 | 7,7 | 4,8 | 3,8 |
| Frauen/Männer | 12,0/48,7 | 10,8/35,8 | 0,5/4,3 | 1,7/1,9 | 3,8/8,7 | 15,6/5,3 | 0,5/4,3 | 1,7/1,9 |
| START-Programm Verlängerungen | 3,8 | - | 3,8 | - | 100,0 | - | 3,8 | - |
| Frauen/Männer | 1,0/2,7 | -/- | 1,0/2,7 | -/- | 100,0/100,0 | -/- | 1,0/2,7 | -/- |

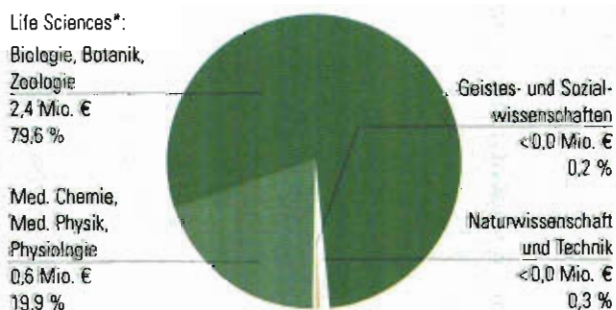
Wittgenstein-Preis

| | |
|----------------------|---|
| Zielgruppe | Spitzenforscherinnen und -forscher aller Fachdisziplinen |
| Zielsetzung | Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll ein Höchstmaß an Freiheit und Flexibilität bei der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten garantiert werden. |
| Anforderungen | <ul style="list-style-type: none"> ■ internationale Anerkennung im Forschungsgebiet ■ Anstellung an einer österreichischen Forschungsstätte ■ noch nicht vollendetes 56. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Nominierung (= Ende der Nominierungsfrist) |
| Dauer | 5 Jahre |
| Höhe | Bis 1,5 Mio. € pro Preis |
| Nominierung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Empfehlungen erfolgen durch Vorschlagsberechtigte ■ Selbstnominierungen sind ausgeschlossen |
| Vergabe | <ul style="list-style-type: none"> ■ Entscheidung durch das FWF-Kuratorium auf Basis der Vorschläge der Internationalen START/Wittgenstein-Jury; die Vorschläge erfolgen auf Grundlage einer internationalen Begutachtung ■ einmal jährlich ■ Verleihung durch den Wissenschaftsminister |
| Anzahl | 1 bis 2 Preise pro Jahr |

Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Wittgenstein-Preis)

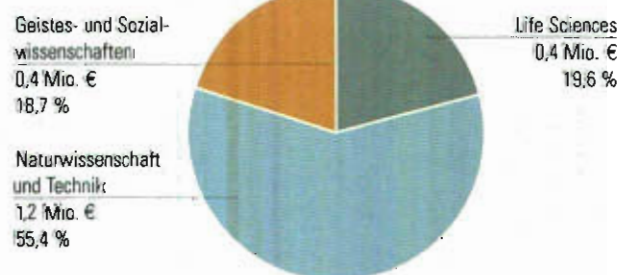
Abb. 12

2011



*Life Sciences: 3,0 Mio. €, 89,5 %

Ø 2006–2010



Die Besten der Besten

Im Rahmen der 16. Ausschreibung des Wittgenstein-Preises gingen 18 Nominierungen ein, der Frauenanteil betrug 27,8 %. Nominierungsberechtigt waren sämtliche österreichischen Rektorinnen und Rektoren sowie – sofern nicht in Personalunion – Vizerektorinnen bzw. Vizerektoren für Forschung, der Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), der Präsident des Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) sowie sämtliche bisherigen Wittgenstein-Preisträgerinnen und Preisträger. 2011 konnten sich mit Gerhard Herndl und Jan-Michael Peters zwei Wissenschaftler über die mit je 1,5 Mio. € höchstdotierte und prestigeträchtigste wissenschaftliche Auszeichnung in Österreich freuen.

Gerhard Herndl ist seit 2008 Professor für Meeresbiologie an der Universität Wien bzw. seit Jänner 2009 „Adjunct Senior Scientist“ am Königlich Niederländischen Institut für Meeresforschung. Seit Beginn seiner wissenschaftlichen Arbeit hat sich Herndl mit Fragen mikrobieller Meeresökologie beschäftigt und in diesen mehr als 25 Jahren essenzielle Beiträge zu einem besseren Verständnis mikrobieller Vorgänge und Zusammenhänge in den Weltmeeren geleistet. Seine Forschungsergebnisse

haben dazu geführt, dass Lehrbücher neu bzw. umgeschrieben werden mussten. Der Wittgenstein-Preis soll dazu beitragen, die unbekannteren, dunklen Tiefen der Weltmeere und ihre zentrale Rolle für die biogeochemischen Flüsse und Kreisläufe der sich im Wandel befindlichen Ozeane und ihre Bedeutung für das Weltklima besser zu verstehen.

Jan-Michael Peters ist seit dem Jahr 2002 Senior Scientist am Institut für Molekulare Pathologie (IMP) in Wien bzw. seit 2011 dessen stellvertretender wissenschaftlicher Direktor. Peters Forschung zielt auf das Verstehen der Chromosomenverteilung bei der menschlichen Zellteilung ab. Seine Arbeiten haben dabei wesentlich zum Verständnis der molekularen Mechanismen beigetragen, durch die das Genom von einer Zellgeneration zur nächsten vererbt wird. Diese Erkenntnisse sind von zentraler Bedeutung für die zellbiologische Grundlagenforschung und für das Verständnis von Erkrankungen, die auf Fehlverteilung von Chromosomen beruhen.

Eine Liste aller bisherigen Wittgenstein-Preisträgerinnen und -Preisträger findet sich im Anhang, S. 84.



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/wittgenstein.html

Wittgenstein-Preis im Überblick

Tab. 13

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|---------------------------|---------------------|-----------|------------------|----------|------------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Wittgenstein-Preis | 18 | 22 | 2 | 1 | 11,1 | 4,5 |
| Frauen/Männer | 5/13 | 3/19 | 0/2 | 0/1 | 0,0/15,4 | 0,0/5,3 |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|---------------------------|---------------------|-------------|------------------|------------|------------------------|------------|-------------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Wittgenstein-Preis | 27,3 | 33,0 | 3,0 | 1,5 | 11,0 | 4,5 | 3,0 | 1,5 |
| Frauen/Männer | 7,5/19,8 | 4,5/28,5 | 0,0/3,0 | 0,0/1,5 | 0,0/15,2 | 0,0/5,3 | 0,0/3,0 | 0,0/1,5 |

Doktoratskollegs (DKs)

- Zielgruppe** Forschungsgruppen aller Fachdisziplinen an
- österreichischen Universitäten und
 - gemeinnützigen außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Zielsetzung** Doktoratskollegs sollen Ausbildungszentren für den hoch qualifizierten akademischen Nachwuchs aus der nationalen und internationalen Scientific Community bilden. Sie sollen wissenschaftliche Schwerpunktbildungen an österreichischen Forschungsstätten unterstützen und die Kontinuität sowie den Impact derartiger Schwerpunkte fördern. Ein Doktoratskolleg kann nur an Forschungsstätten mit Promotionsrecht verankert sein.
- Anforderungen**
- Ein Doktoratskolleg ist eine Einheit, in der sich mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (mindestens 5, höchstens 20) mit nach internationalen Maßstäben hochkarätiger Forschungsleistung zusammenschließen, um – aufbauend auf einem mittelfristig angelegten und klar definierten (möglichst auch disziplinenübergreifenden) Forschungszusammenhang – in organisierter Form Doktorandinnen und Doktoranden auszubilden. Doktoratskollegs sollen vor allem in enger Anbindung an bereits geförderte Exzellenzcluster (SFBs oder NFNs) eingerichtet werden.
 - eine 30-prozentige Zielvorgabe beim Frauenanteil muss bei Nichterreicherung von der antragstellenden Person begründet werden
 - vorhandene Rahmenbedingungen (Raum-, Labor- und Geräteausstattung etc.) für hochqualitatives wissenschaftliches Arbeiten
 - Zusicherung der tragenden Universität, dass die Ausbildung im DK für die Zuerkennung des Doktorats akzeptiert wird, sowie besondere Unterstützung
- Dauer** 12 Jahre, Zwischenbegutachtungen alle 4 Jahre entscheiden über Fortsetzung
- Höhe** Je nach Projekt und Anzahl der Dienstverträge unterschiedlich; durchschnittliche Bewilligungssumme 2011 rund 2,1 Mio. € pro Doktoratskolleg (für die ersten vier Jahre)
- Vergabe** Einmal jährlich auf Grundlage einer internationalen Begutachtung

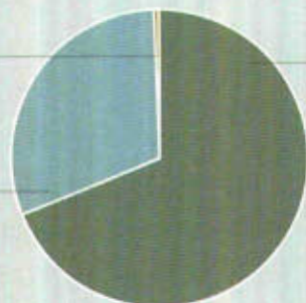
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (DKs inkl. Verlängerungen)

Abb. 13

2011

Geistes- und Sozialwissenschaften
0,1 Mio. €
0,3 %

Naturwissenschaft und Technik
6,1 Mio. €
30,8 %

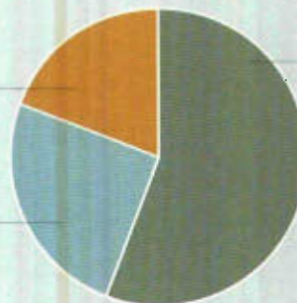


Life Sciences
13,7 Mio. €
68,9 %

Ø 2006–2010

Geistes- und Sozialwissenschaften
2,6 Mio. €
19,0 %

Naturwissenschaft und Technik
3,4 Mio. €
24,9 %



Life Sciences
7,8 Mio. €
56,1 %

Investitionen in den Nachwuchs

Bei den Doktoratskollegs (DKs) wurden bis Ende 2010 insgesamt 17 Konzepte eingereicht. Von diesen wurden schließlich sieben zur Erstellung eines Vollertrags eingeladen, wovon wiederum vier im Dezember 2011 bewilligt werden konnten.

Das überdurchschnittlich gute Abschneiden der Geistes- und Sozialwissenschaften in den beiden Vorjahren konnte im Jahr 2011 nicht wiederholt werden. Selbst unter Einberechnung der DK-Verlängerungen lag der Anteil der Geistes- und Sozialwissenschaften im Jahr 2011 nur bei 0,3 %.

Mit Karl Kunisch von der Universität Graz wurde erstmals ein „internationales“ Doktoratskolleg bewilligt, es kooperiert mit der Universität München. Die drei weiteren DKs sind an der Universität Wien (Peter Schlögelhofer, Department für Chromosomenbiologie), an der Technischen Universität Wien (Ulrich Schubert, Institut für Materialchemie) sowie an der Medizinischen Universität Graz (Akos Heinemann, Institut für

Experimentelle und Klinische Pharmakologie) angesiedelt.

Neben den Neubewilligungen wurden 2011 fünf laufende DKs mit einem Gesamtvolumen von 10,5 Mio. € verlängert. Eine Liste sämtlicher laufenden DKs findet sich im Anhang, S. 87.

Auf den ernüchternden Frauenanteil der letzten Jahre reagierend, hat der FWF im Vorjahr eine 30-prozentige Zielvorgabe beim Frauenanteil (in der Konzeptphase) eingeführt, die bei Nichterreichung durch die antragstellende Person begründet werden musste. Auch wenn sich diese Zielvorgabe nicht in den Bewilligungen 2011 – unter den vier Bewilligungen befindet sich keine DK-Sprecherin – widerspiegelt, so kann man zumindest für die Konzeptphase festhalten, dass man sich auf dem richtigen Weg befindet. Wissenschaftsdisziplinen, die dieser Entwicklung noch hinterherhinken, gilt dabei in Zukunft besondere Aufmerksamkeit von Seiten des FWF.



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/doktoratskollegs.html

DKs im Überblick

Tab. 14

| Anzahl der Förderungen | Konzepte entschieden | Konzepte bewilligt | Vollerträge entschieden | Vollerträge bewilligt | Bewilligungsquote in % ¹⁾ |
|-------------------------------|-----------------------------|---------------------------|--------------------------------|--|---|
| Doktoratskollegs (DKs) | 17 | 7 | 7 | 4 | 23,5 |
| Frauen/Männer | 1/16 | 0/7 | 0/7 | 0/4 | 0,0/25,0 |
| DKs Verlängerungen | - | - | 5 | 5 | 100,0 |
| Frauen/Männer | -/- | -/- | 1/4 | 1/4 | 100,0/100,0 |
| in Mio. € | Konzepte entschieden | Konzepte bewilligt | Vollerträge entschieden | Vollerträge bewilligt ²⁾ | Bewilligungsquote in % ¹⁾ |
| Doktoratskollegs (DKs) | 46,5 | 17,5 | 17,5 | 8,4 | 18,0 |
| Frauen/Männer | 2,8/43,7 | 0,0/17,5 | 0,0/17,5 | 0,0/8,4 | 0,0/19,2 |
| DKs Verlängerungen | - | - | 12,7 | 10,5 | 82,7 |
| Frauen/Männer | -/- | -/- | 4,6/8,1 | 3,6/6,8 | 79,3/84,6 |

¹⁾ Die Bewilligungsquote errechnet sich aus bewilligten Vollerträgen zu Konzeptanträgen. ²⁾ Neubewilligungssumme

Erwin-Schrödinger-Programm

| | |
|-----------------------|---|
| Zielgruppe | Hoch qualifizierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen aus Österreich |
| Zielsetzung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Mitarbeit an führenden Forschungseinrichtungen im Ausland, Erwerb von Auslandserfahrung in der Postdoc-Phase ■ Erleichterung des Zugangs zu neuen Wissenschaftsgebieten, Methoden, Verfahren und Techniken, um – nach der Rückkehr – zur weiteren Entwicklung der Wissenschaften in Österreich beizutragen |
| Anforderungen | <ul style="list-style-type: none"> ■ abgeschlossenes Doktorat ■ internationale wissenschaftliche Publikationen ■ Einladungsschreiben der ausländischen Forschungsstätte ■ bei Beantragung einer Rückkehrphase: Bestätigung der inländischen Forschungsstätte |
| Dauer | 10 bis 24 Monate ohne Rückkehrphase bzw. 16 bis 36 Monate mit Rückkehrphase (Rückkehrphase = 6 bis 12 Monate) |
| Höhe | Je nach Projekt und Aufenthaltsort unterschiedlich; durchschnittliche Bewilligungssumme 2011 rund 98.000 € pro Schrödinger-Projekt |
| Antragstellung | Laufend, keine Einreichfristen |
| Vergabe | Durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage einer internationalen Begutachtung |

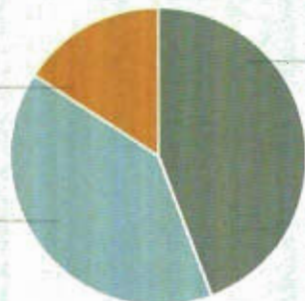
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplin (Schrödinger-Programm)

Abb. 14

2011

Geistes- und Sozialwissenschaften
1,1 Mio. €
15,7 %

Naturwissenschaft und Technik
2,8 Mio. €
39,9 %

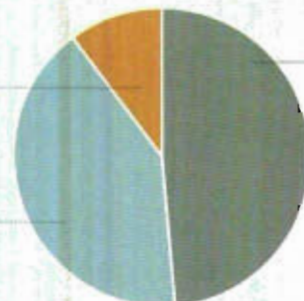


Life Sciences
3,1 Mio. €
44,4 %

Ø 2006–2010

Geistes- und Sozialwissenschaften
0,4 Mio. €
9,8 %

Naturwissenschaft und Technik
1,6 Mio. €
41,2 %



Life Sciences
1,9 Mio. €
49,1 %

Around the World

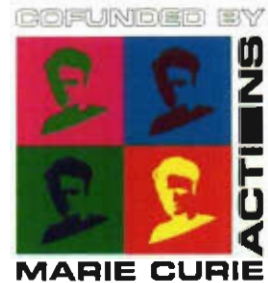
Mit 144 entschiedenen Anträgen erlebte das Schrödinger-Programm im Jahr 2011 eine Rekordantragszahl. Dank der ebenfalls stark gestiegenen Bewilligungszahl von 69 Projekten konnte so die Bewilligungsquote des Vorjahres ebenfalls erhöht werden; sie liegt nun bei 47,9 % (nach Anzahl). Der Altersdurchschnitt (bei den bewilligten Projekten) blieb auch ohne biologische Altersgrenze mit 32 Jahren konstant jung.

Im Bereich des Outgoing-Programms konnte der nordamerikanische Raum seine Beliebtheit als Zieldestination Nr. 1 weiter ausbauen. Mit 34 Stipendiatinnen und Stipendiaten in den USA, vier in Kanada sowie einem auf den Bermuda-Inseln fanden weit über 50 % der Projektleiterinnen und Projektleiter jenseits des Atlantiks ihre neue, temporäre Forschungsheimat. An zweiter Stelle im Ranking folgt erwartungsgemäß Europa mit 26 Bewilligten, verteilt auf zehn westeuropäische Länder. Mit zwei Projekten in Australien, einem in Japan sowie einem in Taiwan komplettiert sich die Länderliste 2011 auf immerhin 16 verschiedene

Destinationen. Eine komplette Liste aller Zielländer 2009–2011 findet sich im Anhang, S. 83.

Seit April 2009 kann der Schrödinger-Auslandsaufenthalt mit einer Rückkehrphase kombiniert werden. Möglich wurde diese Erweiterung durch eine erfolgreich beantragte EU-Förderung im Rahmen der Marie Curie Actions (COFUND) durch den FWF. Auch die (für FWF-Verhältnisse) hohe Bewilligungsquote ist der Kofinanzierung durch die EU geschuldet: 40 % des „Schrödinger-Budgets“ stammen aus diesem Topf. Im Jahr 2011 wurden bereits 58 % aller Anträge mit einer Rückkehroption gestellt, bei den Bewilligungen liegt der Rückkehr-Anteil sogar bei 61 %.

Dem im Vorjahr auffallend niedrigen Anteil im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften wurde seitens des FWF mit zahlreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Die Bewerbung im FWF info-Magazin sowie diverse Informationsveranstaltungen ließen den Anteil auf 15,7 % steigen (2010: 4,6 %).



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/schroedinger.html

Schrödinger-Programm im Überblick

Tab. 15

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|-----------------------------|---------------------|------------|------------------|-----------|------------------------|-------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Schrödinger-Programm | 144 | 129 | 69 | 56 | 47,9 | 43,4 |
| Frauen/Männer | 54/90 | 42/87 | 23/46 | 19/37 | 42,6/51,1 | 45,2/42,5 |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|-----------------------------|---------------------|-------------|------------------|------------|------------------------|-------------|-------------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Schrödinger-Programm | 14,0 | 11,7 | 6,8 | 5,4 | 48,3 | 45,7 | 7,1 | 5,6 |
| Frauen/Männer | 5,3/8,8 | 3,7/8,1 | 2,2/4,6 | 1,7/3,7 | 40,9/52,7 | 46,6/45,4 | 2,3/4,8 | 1,8/3,8 |

Lise-Meitner-Programm

| | |
|-----------------------|---|
| Zielgruppe | Hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen, die an einer österreichischen Forschungsstätte zur weiteren Entwicklung der Wissenschaften beitragen können. |
| Zielsetzung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Stärkung der Qualität und des wissenschaftlichen Know-hows der österreichischen Scientific Community ■ Schaffung internationaler Kontakte |
| Anforderungen | <ul style="list-style-type: none"> ■ abgeschlossenes Doktorat ■ internationale wissenschaftliche Publikationen ■ keine Altersgrenze ■ Einladung einer österreichischen Forschungsstätte |
| Dauer | 12 bis 24 Monate (nicht verlängerbar) |
| Höhe | Je nach Projekt und Qualifikation unterschiedlich; durchschnittliche Bewilligungssumme 2011 rund 118.000 € pro Meitner-Projekt |
| Antragstellung | Laufend, keine Einreichfristen |
| Vergabe | Durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage einer internationalen Begutachtung |

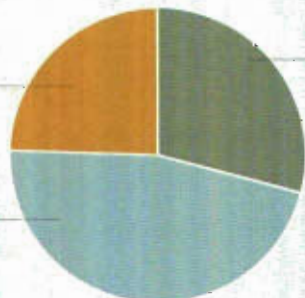
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Meitner-Programm)

Abb. 15

2011

Geistes- und Sozialwissenschaften
1,2 Mio. €
24,2 %

Naturwissenschaft und Technik
2,3 Mio. €
46,5 %

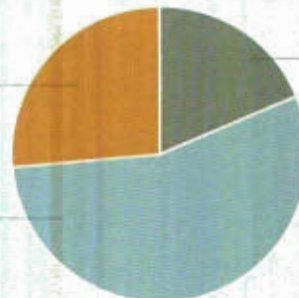


Life Sciences
1,5 Mio. €
29,3 %

Ø 2006–2010

Geistes- und Sozialwissenschaften
0,9 Mio. €
26,2 %

Naturwissenschaft und Technik
1,8 Mio. €
55,1 %



Life Sciences
0,6 Mio. €
18,7 %

Welcome to Austria

Auch das zweite Mobilitätsprogramm des FWF, Lise Meitner, konnte 2011 einen deutlichen Anstieg sowohl bei der Zahl der Anträge als auch der Bewilligungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Insgesamt gab es im Incoming-Programm 104 Anträge (plus 36,8 % zu 2010) bzw. 38 Neubewilligungen (plus 31% zum Vorjahr).

Die Bewilligungsquote konnte mit 36,5 % auf hohem Niveau stabilisiert werden, wobei jene von Wissenschaftlerinnen mit 38,9 % hervorzuheben ist. Ein Blick auf das Alter der erfolgreichen Projektleiterinnen und Projektleiter zeigt ein unverändert junges Bild, es liegt bei durchschnittlich 36,1 Jahren.

Die Herkunftsländer der Meitner-Projektleiterinnen und Projektleiter sind quer über den Erdball verstreut. Insgesamt 24 Herkunftsländer aus Nord- und Südamerika, Europa,

Asien sowie Afrika zeigen die hohe Attraktivität sowie das Standing dieses Programms in der internationalen Scientific Community.

Mit Kamerun kommt erstmals in der Geschichte des FWF ein Meitner-Projektleiter vom afrikanischen Kontinent. Eine Projektleiterin aus den USA, einer aus Mexiko sowie eine weitere Projektleiterin aus Brasilien stellen das amerikanische Kontingent. Zwei Projekte aus China, eines aus Indien, eines aus Südkorea sowie zwei aus Russland werden in den nächsten Jahren in Österreich stattfinden. Mit 28 Projektleiterinnen und Projektleitern aus 16 verschiedenen Ländern kommt der restliche und größte Teil wie in den Vorjahren aus dem europäischen Ausland.

Eine Liste aller Herkunftsländer der Meitner-Projektleiterinnen und Projektleiter 2009–2011 findet sich im Anhang, S. 83.



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/meitner.html

Meitner-Programm im Überblick

Tab. 16

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|-------------------------|---------------------|-----------|------------------|-----------|------------------------|-------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | | | | | | |
| Meitner-Programm | 104 | 76 | 38 | 29 | 36,5 | 38,2 |
| Frauen/Männer | 36/68 | 27/49 | 14/24 | 11/18 | 38,9/35,3 | 40,7/36,7 |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|-------------------------|---------------------|------------|------------------|------------|------------------------|-------------|-------------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | | | | | | | | |
| Meitner-Programm | 12,1 | 8,7 | 4,5 | 3,5 | 36,0 | 39,5 | 5,1 | 3,9 |
| Frauen/Männer | 4,4/8,1 | 3,1/5,6 | 1,7/2,6 | 1,3/2,1 | 39,3/34,2 | 42,1/38,1 | 1,9/3,1 | 1,5/2,4 |

Hertha-Firnberg-Programm

- Zielgruppe** Hoch qualifizierte Universitätsabsolventinnen aller Fachdisziplinen
- Zielsetzung**
 - Erhöhung der wissenschaftlichen Karrierechancen von Frauen an österreichischen Forschungseinrichtungen
 - Größtmögliche Unterstützung am Beginn der wissenschaftlichen Laufbahn bzw. beim Wiedereinstieg nach der Karenzzeit
- Anforderungen**
 - abgeschlossenes Doktorat
 - internationale wissenschaftliche Publikationen
 - noch nicht vollendetes 41. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Antragstellung oder maximal 4 Jahre Postdoc-Erfahrung, Kindererziehungszeiten werden berücksichtigt
- Dauer** 36 Monate (davon können bis zu 12 Monate an einer Forschungsstätte im Ausland absolviert werden)
- Höhe** 58.780 € Personalkosten pro Jahr sowie 10.000 € p. a. für Material, Hilfskräfte, Reisen etc. Bewilligungssumme 2011 rund 206.000 € pro Firnberg-Projekt
- Antragstellung** Zwei Ausschreibungen jährlich; jeweils im Frühjahr/Herbst
- Vergabe**
 - durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage einer internationalen Begutachtung
 - jeweils in der Juni- (für Herbst-Ausschreibung) bzw. November/Dezember-Kuratoriumssitzung (für Frühjahrs-Ausschreibung)

Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Firnberg-Programm)

Abb. 16



Frauen in die Wissenschaft

Unter dem Titel „Karriereentwicklung für Wissenschaftlerinnen“ bietet der FWF spezielle Programme zur Förderung von Frauen an (Näheres zur Gesamtbetrachtung beim Richter-Programm, S. 63). Im Postdoc-Programm „Hertha Firnberg“ wurden bei 49 entschiedenen Anträgen 16 Projekte bewilligt (2010: 13), was zu einer Steigerung der Bewilligungsquote auf 32,7 % (2010: 25,5 %) führte. Ebenfalls sehr erfreulich ist der mit 33,5 % hohe Anteil an Projekten aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Erstmals bei den Forschungsstätten beim Firnberg-Programm vertreten ist 2011 das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria).

Ein Blick auf den Altersdurchschnitt bei Bewilligung zeigt, dass trotz einer Altersgrenze von 41 Jahren die Wissenschaftlerinnen weit jünger sind: Der 2011 errechnete Altersdurchschnitt von 32,1 Jahren liegt

dabei über ein Jahr unter dem letztjährigen Schnitt.

Drei der Projektleiterinnen bewiesen dabei auch, dass Kinder kein Hindernis für eine wissenschaftliche Karriere darstellen: sie sorgten dafür, dass es im Jahr 2011 insgesamt vier „Firnberg-Kinder“ (bei Antragstellung) gab.

Ein wichtiger Beitrag des FWF im Rahmen der Karriereentwicklung für Wissenschaftlerinnen ist der jährlich stattfindende zweitägige Firnberg-Richter-Workshop. Dieser Workshop dient neben der Vernetzung der Wissenschaftlerinnen untereinander auch dem Coaching sowie der Personalentwicklung und ist seit Anbeginn des Firnberg-Programms ein fixer und wesentlicher Bestandteil des Programms. Sowohl von Seiten der „Firnberg-Veteraninnen“ als auch der neu hinzugekommenen Stelleninhaberinnen war das Feedback zum Workshop ausnahmslos positiv.



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/firnberg.html

Firnberg-Programm im Überblick

Tab. 17

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|--------------------------|---------------------|-----------|------------------|-----------|------------------------|-------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | | | | | | |
| Firnberg-Programm | 49 | 50 | 16 | 13 | 32,7 | 26,0 |
| Frauen/Männer | 49/- | 50/- | 16/- | 13/- | 32,7/- | 26,0/- |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|--------------------------|---------------------|-------------|------------------|------------|------------------------|-------------|-------------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | | | | | | | | |
| Firnberg-Programm | 10,1 | 10,1 | 3,3 | 2,6 | 32,7 | 26,1 | 3,4 | 2,7 |
| Frauen/Männer | 10,1/- | 10,1/- | 3,3/- | 2,6/- | 32,7/- | 26,1/- | 3,4/- | 2,7/- |

Elise-Richter-Programm

| | |
|-----------------------|--|
| Zielgruppe | Hoch qualifizierte Forscherinnen aller Fachdisziplinen, die eine Universitätskarriere anstreben |
| Zielsetzung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützung hervorragend qualifizierter Wissenschaftlerinnen in ihrer Karriereentwicklung in Hinblick auf eine Universitätslaufbahn ■ nach Abschluss der Förderung soll eine Qualifikationsstufe erreicht sein, die zur Bewerbung um eine in- oder ausländische Professur befähigt (Habilitation oder gleichwertige Qualifizierung) |
| Anforderungen | <ul style="list-style-type: none"> ■ einschlägige Postdoc-Erfahrung im In- oder Ausland ■ internationale wissenschaftliche Publikationstätigkeit ■ Vorarbeiten zu dem geplanten Forschungsprojekt/Habilitationsvorhaben ■ keine Altersgrenze |
| Dauer | 12 bis 48 Monate |
| Höhe | Je nach Projekt unterschiedlich; durchschnittliche Bewilligungssumme 2011 rund 247.000 € pro Richter-Projekt |
| Antragstellung | Zwei Ausschreibungen jährlich; jeweils im Frühjahr/Herbst |
| Vergabe | <ul style="list-style-type: none"> ■ durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage internationaler Begutachtung ■ jeweils in der Juni- (für Herbst-Ausschreibung) bzw. November/Dezember-Kuratoriumssitzung (für Frühjahrs-Ausschreibung) |

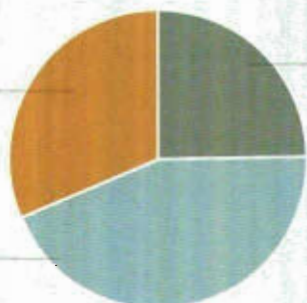
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Richter-Programm)

Abb. 17

2011

Geistes- und Sozialwissenschaften
1,1 Mio. €
31,3 %

Naturwissenschaft und Technik
1,6 Mio. €
43,8 %

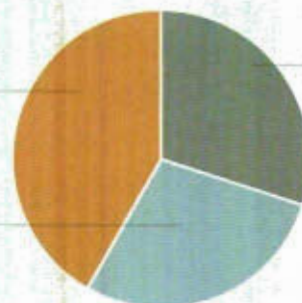


Life Sciences
0,9 Mio. €
24,9 %

Ø 2006–2010

Geistes- und Sozialwissenschaften
1,3 Mio. €
41,5 %

Naturwissenschaft und Technik
0,9 Mio. €
28,4 %



Life Sciences
0,9 Mio. €
30,1 %

AUSBAU DER HUMANRESSOURCEN **Karriereentwicklung für Wissenschaftlerinnen****Karrieren ermöglichen**

Im Senior-Postdoc-Programm zur Karriereentwicklung von Wissenschaftlerinnen konnte 2011 mit 45 Projektanträgen erneut ein Anstieg der Antragszahlen verzeichnet werden. Da allerdings mit elf Bewilligungen weniger Stellen als im Vorjahr finanziert werden konnten, sank die Bewilligungsquote von 37,5 % auf 24,4 %.

Betrachtet man die beiden Programme zur Karriereentwicklung für Wissenschaftlerinnen (Firnberg- und Richter-Programm) zusammen, so ergibt sich folgendes Bild: Bei 94 entschiedenen Anträgen (2010: 90) bzw. 27 Bewilligungen (2010: 28) liegt die Bewilligungsquote mit 28,7 % (2010: 31,1 %) leicht über der allgemeinen (Frauen-)Bewilligungsquote (über alle FWF-Programme) von 27,2 %.

Ein Blick auf die Forschungsstätten der erfolgreichen Richter-Stelleninhaberinnen zeigt eine breite Verteilung über Österreich. Projekte gehen an die Universität Wien, die Technische Universität Wien, die Universität für Bodenkultur Wien, die Universität Graz, die Universität Innsbruck, die Medizinische Universität Innsbruck sowie die Universität Klagenfurt. Dabei

werden fünf Projektleiterinnen von insgesamt sieben Kindern begleitet.

Ein wichtiger Beitrag des FWF im Rahmen der Karriereentwicklung für Wissenschaftlerinnen ist der jährlich stattfindende zweitägige Firnberg-Richter-Workshop (siehe S. 61).

Der Altersdurchschnitt unter den Bewilligungen beim Richter-Programm, in dem es keine Altersgrenze für die Antragstellung gibt, lag im Jahr 2011 bei 36 Jahren, was dem langjährigen Schnitt entspricht.

Wirft man einen Blick auf den FWF-Track-Record der bewilligten Richter-Stelleninhaberinnen, so zeigt sich deutlich, dass die einmal genommene hohe Qualitätshürde für FWF-Projekte ein valider Indikator für eine weiterhin erfolgreiche wissenschaftliche Karriere ist. Im Jahr 2011 hatten knapp zwei Drittel der elf Richter-Stelleninhaberinnen eine solche FWF-Vergangenheit: Drei hatten zuvor eine Firnberg-Stelle, drei eine Meitner-Stelle inne; eine weitere Stelleninhaberin war sowohl im Firnberg- als auch im Schrödinger-Programm erfolgreich.



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/richter.html

Richter-Programm im Überblick

Tab. 18

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|------------------------|---------------------|------|------------------|------|------------------------|--------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 45 | 40 | 17 | 15 | 24,4 | 37,5 |
| Frauen/Männer | 45/- | 40/- | 17/- | 15/- | 24,4/- | 37,5/- |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|--------------------|---------------------|--------|------------------|-------|------------------------|--------|-------------------------|-------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 12,2 | 11,2 | 2,7 | 3,4 | 22,3 | 34,4 | 3,5 | 4,5 |
| Frauen/Männer | 12,2/- | 11,2/- | 2,7/- | 3,4/- | 22,3/- | 34,4/- | 3,5/- | 4,5/- |

Translational-Research-Programm

Das Translational Research Programm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) im Rahmen der Bridge-Initiative durchgeführt. Innerhalb der Bridge-Initiative werden zwei Programme – Brückenschlagprogramm (FFG) und Translational Research (FWF) – abgewickelt, die sich in der Anwendungsnähe der Forschung voneinander unterscheiden.

| | |
|----------------------|---|
| Zielgruppe | In Österreich tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler |
| Zielsetzung | Stärkung weiterführender bzw. orientierter Grundlagenforschung an der Schnittstelle zur angewandten Forschung: Das Programm soll einen Anstoß geben, Forschungsergebnisse unter dem Blickwinkel konkreter Anwendungsziele oder eines anderen Nutzens zu untersuchen, und exzellenten Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit geben, diese Resultate im Hinblick auf konkrete Anwendungen und/oder einen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder kulturellen Nutzen weiterzuentwickeln. Dieser Nutzen kann beispielsweise durch Patente oder in weiterer Folge durch eine erfolgreiche Partnerschaft mit Wirtschaft, Medizin, Politik, der Verwaltung oder mit anderen Interessensgruppen realisiert werden. Die weitere Finanzierung obliegt dann aber den entsprechenden Partnern oder anderen Förderungsgebern. |
| Anforderungen | <ul style="list-style-type: none"> ■ inhaltlicher Schwerpunkt in den Bereichen Produktionstechnologie, Mobilität und Verkehr, Energie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Sicherheit oder Weltraum ■ hohe wissenschaftliche Qualität auf internationalem Niveau ■ Innovationspotenzial der erwarteten Anwendung ■ noch kein erwerbsorientierter Finanzierungspartner vorhanden |
| Dauer | Maximal 36 Monate |
| Höhe | Je nach Projekt unterschiedlich; durchschnittliche Bewilligungssumme 2011 rund 276.000 € pro TRP-Projekt |
| Vergabe | Das BMVIT trifft die endgültige Förderungsentscheidung auf Basis der Förderungsempfehlung des FWF-Kuratoriums. Die Förderungsempfehlung erfolgt auf Grundlage einer internationalen Begutachtung und der Empfehlungen des Bridge-Beirats. |

Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Translational-Research-Programm)

Abb. 18



Schnittstelle zur Anwendung

Im Bereich Translational Research fand im Jahr 2011 eine thematische Einschränkung durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) statt, welches das Programm beim FWF beauftragt hat. Die vom BMVIT definierten Schwerpunktthemen sind „Produktionstechnologie“, „Informations- und Kommunikationstechnologie“, „Energie“, „Mobilität und Verkehr“, „Sicherheit“ sowie „Weltraum“. Die im Jahr 2011 bewilligten Projekte stammen aus der Herbst-Ausschreibung 2010 und waren somit die letzten thematisch offenen Projekte in diesem Programm.

Die Bewilligungszahlen in diesem Programm entsprechen dem vom BMVIT zur Verfügung gestellten Budget. Insgesamt 15 Projekte konnten 2011 bewilligt werden, die Bewilligungsquote lag bei 28,8 %. Die bewilligten Projekte kamen vorwiegend aus dem

Bereich Life Sciences bzw. Naturwissenschaft und Technik.

Die für die Vorjahre festzustellende breite Verteilung auf die Wissenschaftsdisziplinen wird sich ab dem kommenden Jahr aufgrund der thematischen Einschränkung auf den Bereich Naturwissenschaft und Technik wesentlich verändern.

Das vom BMVIT zur Verfügung gestellte TRP-Budget wurde für das Jahr 2012 auf 3 Mio. € reduziert, danach wird das Translational-Research-Programm voraussichtlich eingestellt. Berücksichtigt man das hohe Interesse an diesem Programm an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung, ist dieses budgetäre Aushungern seitens des BMVIT das mit Sicherheit falsche Signal sowohl an die Scientific Community als auch an die Wirtschaft.



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/translational_research.html

Translational-Research-Programm im Überblick

Tab. 19

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|------------------------|---------------------|--------|------------------|------|------------------------|-----------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 152 | 166 | 15 | 31 | 28,8 | 18,7 |
| Frauen/Männer | 13/39 | 37/129 | 4/11 | 5/26 | 30,8/28,2 | 13,5/20,2 |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|--------------------|---------------------|-----------|------------------|---------|------------------------|-----------|-------------------------|---------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 17,2 | 53,7 | 4,1 | 8,3 | 24,1 | 15,4 | 4,2 | 8,4 |
| Frauen/Männer | 4,0/13,2 | 12,7/41,0 | 1,1/3,0 | 1,4/6,9 | 27,5/23,0 | 11,3/16,7 | 1,1/3,1 | 1,4/6,9 |

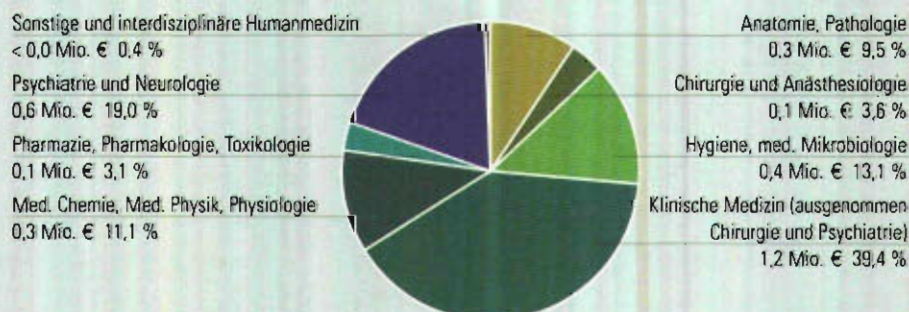
Klinische Forschung (KLIF)

- Zielgruppe** In Österreich klinisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die über die entsprechende Qualifikation, ausreichend freie Arbeitskapazität und die notwendige Infrastruktur verfügen, das beantragte Projekt durchzuführen
- Zielsetzung** Ein hinsichtlich der Ziele und der Methodik genau beschriebenes Projekt auf dem Gebiet der nicht auf Gewinn gerichteten klinischen Forschung. Das Projekt muss von akademischen Forscherinnen bzw. Forschern initiiert werden und es dürfen keine unmittelbaren finanziellen Interessen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bestehen. Das Projekt muss auf den Gewinn wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten zur Verbesserung klinischer Praxis und der Behandlung von Patientinnen und Patienten abzielen.
- Anforderungen**
- Nachweis geeigneter studienbezogener Vorarbeiten; die Projektanträge müssen Patientinnen bzw. Patienten oder gesunde Probandinnen bzw. Probanden involvieren, internationalen Standards hochklassiger klinischer Forschung genügen und einer einschlägigen internationalen Begutachtung unterzogen werden können.
 - Für die Entscheidung eines Projektes ist der Nachweis einer Genehmigung durch die jeweils zuständige Ethikkommission vorzuweisen.
- Dauer** In der Regel 36 Monate
- Höhe**
- Für die Ausschreibung stehen 3 Mio. € zur Verfügung, es gibt keine vorgegebene Antragshöhe; durchschnittliche Bewilligungssumme 2011 rund 199.000 € pro KLIF-Projekt.
 - In Anbetracht des knappen Budgets können keine groß angelegten und extrem kostenintensiven klinischen Studien finanziert werden.
 - Nicht finanziert werden Studien, an deren Ergebnissen unmittelbare Interessen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bestehen, sowie rein explorative Studien.
- Vergabe** Durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage einer internationalen Begutachtung und der Empfehlung einer internationalen Expertenjury

Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (KLIF)

Abb. 19

2011



Unabhängige klinische Erkenntnisse

Im Jahr 2011 konnte das Programm zur Förderung der klinischen Forschung (KLIF) seine ersten Bewilligungen verzeichnen. Diesen Bewilligungen ging eine experimentelle Ausschreibung (Letter of Interest – Lol) voraus, die den Bedarf in diesem Bereich bzw. eine allenfalls vorhandene Förderungslücke aufzeigen sollte. Insgesamt langten 183 Anträge mit einem Volumen von 38,6 Mio. € beim FWF ein, wobei eine Teilnahme an der Lol-Phase Antragsvoraussetzung war. In der Kuratoriumssitzung Ende Juni 2011 konnten schließlich 15 Projekte mit einem Volumen von 3 Mio. € bewilligt werden. Das auf diese Summe festgelegte KLIF-Budget führte somit zu einer sehr korripetiven Bewilligungsquote von 8,2 % (nach Anzahl) bzw. 7,8 % (nach Summe). Die Entscheidungen in diesem Programm wurden durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage der Empfehlungen der KLIF-Jury, basierend auf internationalen Fachgutachten, getroffen. (Näheres zur KLIF-Jury findet sich im Anhang, S. 93).

Die 15 bewilligten Projekte umfassen klinische Fragestellungen in den Gebieten Krebsforschung, Rheumatologie, Neonatolo-

gie, Gynäkologie, Klinische Psychiatrie, Psychopharmakologie, Allergieforschung, Neurologie, Anästhesiologie und Diabetes. Sieben Projekte sind an der Medizinischen Universität Wien, drei an der Medizinischen Universität Graz, zwei an der Medizinischen Universität Innsbruck sowie je eines am St. Anna Kinderspital, im Hanusch Krankenhaus (Ludwig-Boltzmann-Institut) und am Salzburger Universitätsklinikum (SALK) angesiedelt.

Die Initiative KLIF hat zum Ziel, nicht auf Gewinn gerichtete, patientenorientierte klinische Forschung zu finanzieren, die von akademischen Forscherinnen und Forschern initiiert wird und an deren Ergebnissen keine unmittelbaren Interessen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bestehen. Die Forschung muss Patientinnen und Patienten oder gesunde Probandinnen und Probanden involvieren und auf den Gewinn neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse betreffend klinische Erscheinungsbilder, Verbesserungen in der klinischen Praxis oder neue bzw. zu ändernde Therapiekonzepte zur Verbesserung der Behandlung von Patientinnen und Patienten abzielen.



weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/klinische-forschung.html

KLIF im Überblick

Tab. 20

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|----------------------------|---------------------|------|------------------|------|------------------------|------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Klinische Forschung | 183 | – | 15 | – | 8,2 | – |
| Frauen/Männer | 53/130 | –/– | 2/13 | –/– | 3,8/10,2 | –/– |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|----------------------------|---------------------|------|------------------|------|------------------------|------|-------------------------|------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Klinische Forschung | 38,6 | – | 3,0 | – | 7,8 | – | 3,0 | – |
| Frauen/Männer | 11,9/26,7 | –/– | 0,6/2,4 | –/– | 5,2/8,9 | –/– | 0,6/2,4 | –/– |

Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)

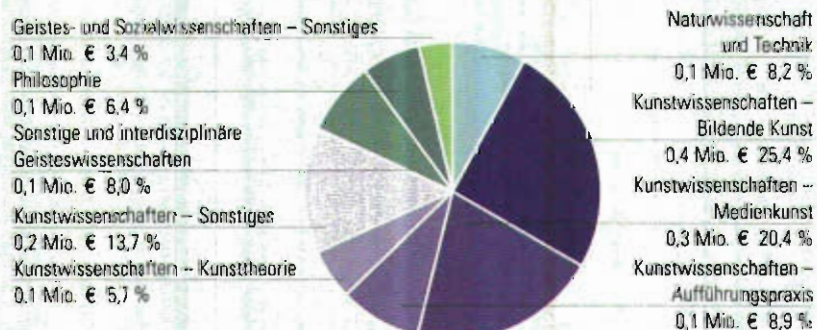
Eine Programm-Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF)

| | |
|-----------------------|---|
| Zielgruppe | In Österreich künstlerisch-wissenschaftlich tätige Personen, die über die entsprechende Qualifikation verfügen |
| Zielsetzung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von innovativer Arts-based Research von hoher Qualität, wobei die künstlerische Praxis eine zentrale Rolle bei der Fragestellung spielt ■ Erhöhung der Forschungskompetenz, der Qualität und des internationalen Rufs österreichischer Arts-based Researchers ■ Erhöhung des Bewusstseins für Arts-based Research und der potenziellen Anwendung innerhalb der breiteren Öffentlichkeit sowie innerhalb der wissenschaftlichen und künstlerischen Communities |
| Anforderungen | <ul style="list-style-type: none"> ■ hohe künstlerisch-wissenschaftliche Qualität auf internationalem Niveau ■ ausreichend freie Arbeitskapazität ■ notwendige Infrastruktur (Anbindung an eine geeignete universitäre oder außeruniversitäre Institution in Österreich, die die für das Projekt erforderliche Dokumentationsleistung, Unterstützung und Qualität der Ergebnisse gewährleistet) |
| Dauer | Maximal 36 Monate |
| Höhe | Je nach Projekt unterschiedlich; durchschnittliche Bewilligungssumme 2011 rund 272.000 € pro PEEK-Projekt |
| Antragstellung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausschreibungen jährlich; jeweils im Frühjahr ■ ein hinsichtlich Ziele und Methodik genau beschriebenes, zeitlich begrenztes Projekt |
| Vergabe | Durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage der Empfehlung des PEEK-Boards, basierend auf einer internationalen Begutachtung |

Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (PEEK)

Abb. 20

2011



Künstlerische Praxis im Fokus

In der mittlerweile dritten Ausschreibung des Programms zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) langten insgesamt 49 Anträge beim FWF ein, von denen wiederum sechs bewilligt werden konnten. Die Bewilligungsquote lag somit bei 12,2 %. Die Entscheidungen in diesem Programm wurden durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage der Empfehlungen des PEEK-Boards, basierend auf internationalen Fachgutachten, getroffen. (Näheres zum internationalen PEEK-Boards findet sich im Anhang, S. 93).

Nachdem im Vorjahr keine Frau ein PEEK-Projekt bewilligt erhielt, stammten im Jahr 2011 zwei von sechs erfolgreichen Einreichungen von Frauen.

Die sechs Neubewilligungen 2011 stammen ausschließlich von Kunstuniversitäten: Drei Projekte finden an der Universität für angewandte Kunst Wien statt, zwei an der Univer-

sität für Musik und darstellende Kunst Graz sowie eines an der Akademie der bildenden Künste.

Die im Jahr 2011 bewilligten sechs Projekte können den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften und Technik zugeordnet werden. Eine detaillierte Betrachtung ergibt dabei folgende Top-5-Bereiche: 25,4 % der Projekte finden im Bereich der bildenden Kunst statt, 20,4 % im Bereich Medienkunst, 13,7 % im Bereich der sonstigen bzw. interdisziplinären Geisteswissenschaften, 8,9 % im Bereich der Aufführungspraxis sowie 8,2 % im Bereich Naturwissenschaften und Technik.

Erstmals konnte man im Jahr 2011 Gastwissenschaftlerinnen bzw. Gastwissenschaftler für sechs Monate in das PEEK-Projekt einbinden. Bei drei Projekten wurde ein sogenannter PEEK Visit beantragt, wovon einer bewilligt wurde.



@ weblink

www.fwf.ac.at/de/projects/peek.html

PEEK im Überblick

Tab. 21

| Anzahl der Förderungen | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | |
|------------------------|---------------------|-----------|------------------|----------|------------------------|-------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| PEEK | 49 | 48 | 6 | 7 | 12,2 | 14,6 |
| Frauen/Männer | 17/32 | 19/29 | 2/4 | 0/7 | 11,8/12,5 | 0,0/24,1 |

| in Mio. € | Anträge entschieden | | Neubewilligungen | | Bewilligungsquote in % | | Gesamtbewilligungssumme | |
|--------------------|---------------------|-------------|------------------|------------|------------------------|-------------|-------------------------|------------|
| | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| Förderungsprogramm | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 | 2010 |
| PEEK | 14,6 | 12,2 | 1,6 | 1,7 | 11,2 | 14,2 | 1,6 | 1,7 |
| Frauen/Männer | 5,5/9,1 | 4,8/7,4 | 0,6/1,0 | 0,0/1,7 | 11,6/10,9 | 0,0/23,4 | 0,6/1,0 | 0,0/1,7 |

Publikationsförderungen

| | |
|-----------------------|--|
| | Selbstständige Publikationen |
| Zielgruppe | Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen |
| Zielsetzung | Förderung der Veröffentlichung von wissenschaftlichen selbstständigen Publikationen in einer sachadäquaten, sparsamen Form, um sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen |
| Anforderungen | Präsentation der Ergebnisse wissenschaftlicher Grundlagenforschung |
| Höhe | <ul style="list-style-type: none"> ■ pauschale Fördersumme von 14.000 € für Herstellung, zeitgleiche Open-Access-Veröffentlichung und Lektorat ■ pauschale Fördersumme von 18.000 € für Herstellung, zeitgleiche Open-Access-Veröffentlichung und Fremdsprachenlektorat oder Übersetzung ■ zusätzlich 2.000 €, wenn der Verlag selbst die Begutachtung durchführt |
| Antragstellung | <ul style="list-style-type: none"> ■ laufend, keine Einreichfristen ■ mit lekturierbarer Textvorlage oder Text in der Ausgangssprache |
| Vergabe | Durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage einer internationalen Begutachtung |
| | Referierte Publikationen |
| Zielgruppe | Leiterinnen bzw. Leiter sowie Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter von FWF-Projekten aller Fachdisziplinen |
| Zielsetzung | Förderung von Kosten für referierte Publikationen, die aus FWF-Projekten bis drei Jahre nach Projektende hervorgehen |
| Höhe | Abhängig von der Publikationsform |
| Antragstellung | Laufend, keine Einreichfristen |
| Vergabe | Durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage einer internationalen Begutachtung |

Publikationsförderungen im Überblick Tab. 22

| | | |
|------------------------------|-------------------|----------|
| 2011 | | |
| | Summe (Mio. €) | |
| Selbstständige Publikationen | 0,5 | |
| Zeitschriftenpublikationen | 1,0 | |
| Direktverrechnung | 0,6 | |
| Summe | 2,1 | |
| | Summe | %-Anteil |
| Open-Access-Anteil | 1,4 | 66,7 |

Die Zirkulation der Erkenntnisse

Publikationsförderungen haben zum Ziel, Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der FWF bietet hierfür zwei Programme an, wobei die Antragstellung sowohl einer selbstständigen Publikation als auch einer aus einem bewilligten Projekt hervorgegangenen Publikation als Zusatzantrag möglich ist.

Für den FWF haben hochrangige wissenschaftliche Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich auch in den seit Jahren steigenden Publikationskosten als Teil der Forschungskosten wider, wobei das Konzept Open Access eine wesentliche Rolle spielt. Open Access hat völlig neue Möglichkeiten der Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse auch über die engeren Grenzen der Wissenschaft hinaus eröffnet (siehe auch S. 28/29).

Um eine adäquate Abbildung der Publikationsaufwendungen des FWF zu gewährleisten, werden diese ab 2011 gesamthaft dargestellt.

Die Publikationskosten unterteilen sich in drei Kategorien:

Selbstständige Publikationen sind Druck- und Übersetzungskosten (inkl. Open Access) für Buchpublikationen, die nicht an FWF-Projekte gebunden sein müssen und für die der FWF ein eigenständiges Begutachtungsverfahren durchführt.

Von 92 eingereichten Anträgen mit einer Antragssumme von 0,9 Mio. € wurden 55

mit einer Gesamtbewilligungssumme von 0,5 Mio. € gefördert. Das entspricht einer Bewilligungsquote (nach Summe) von 62 %. Von dieser Gesamtbewilligungssumme entfielen 0,2 Mio. € auf die Finanzierung von Open Access.

Referierte Publikationen sind alle Arten von Kosten für referierte Zeitschriftenpublikationen aus FWF-Projekten (u. a. page charges, submission fees, Farbabbildungen, Open-Access-Kosten), die bis drei Jahre nach Projektende beim FWF formlos beantragt werden können.

Im Jahr 2011 wurden Zeitschriftenartikel mit einem Volumen von 1,5 Mio. € vom FWF finanziert. Davon machten die Kosten für Open Access ca. 1,2 Mio. € aus.

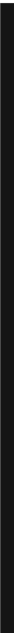
UKPubMedCentral, an dem sich der FWF seit März 2010 beteiligt, stellt die technischen Voraussetzungen bereit, dass Publikationen aus den Lebenswissenschaften (und verwandter Gebiete) frei zugänglich archiviert werden können. Diese Maßnahme hat dazu geführt, dass im Jahr 2011 bereits über 2.300 referierte Publikationen aus FWF-Projekten in PubMed frei zugänglich waren. Für die technische Wartung und den Support von UKPMC hat der FWF 2011 rund 30.000 € gezahlt.

Damit belaufen sich die Gesamtkosten für Publikationskosten im Jahr 2011 auf rund 2,1 Mio. €, wovon in etwa 1,4 Mio. € auf direkte oder indirekte Open-Access-Förderungen zurückzuführen sind.



www.fwf.ac.at/de/projects/selbststaendige_publicationen.html

www.fwf.ac.at/de/projects/referierte_publicationen.html



Anhang



| | |
|---|-----------|
| Tabellen | 74 |
| Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im internationalen Vergleich; ERC Starting and Advanced Grants; Bibliometric Data from Top-30-Countries; Entwicklung der Förderungen; Bewilligungen nach Forschungsstätten; Gesamtbewilligungssumme nach Forschungsstätten; Gesamtbewilligungen nach Bundesländern; ERA-Net-Beteiligungen; Zielländer beim Schrödinger-Programm; Herkunftsländer beim Meitner-Programm; Wittgenstein-Preisträgerinnen und -Preisträger seit 1996; START-Projektleiterinnen und -Projektleiter seit 1996; Laufende Spezialforschungsbereiche (SFBs); Laufende Nationale Forschungsnetzwerke (NFNs); Laufende Doktoratskollegs (DKs) | |
| Organe des FWF | 88 |
| Aufsichtsrat, Geschäftsleitung, Kuratorium, Delegiertenversammlung, internationale START-/Wittgenstein-Jury, PEEK-Board, KLIF-Jury | |
| Sekretariat des FWF | 94 |
| Bilanz und Rechnungsabschluss | 96 |

ANHANG Tabellen

Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im internationalen Vergleich, 2008

Tab. 23

| Land | Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BIP | Finanzierung der Bruttoinlandsausgaben für F&E durch | | Beschäftigte in F&E in VZÄ* | Bruttoausgaben für F&E des | | | |
|--------------------|---|--|-------------|-----------------------------|--|------------------|---------------|---------------------------------|
| | | Staat | Wirtschaft | | Unternehmenssektors | Hochschulsektors | Sektors Staat | privaten gemeinnützigen Sektors |
| | | in % | | | in % der Bruttoinlandsausgaben für F&E | | | |
| OECD insgesamt | 2,34 | 27,7 | 64,5 | – | 69,6 | 17,0 | 10,9 | 2,4 |
| EU 27 | 1,84 | 34,2 | 54,3 | 2.472.391 | 62,5 | 23,4 | 12,9 | 1,1 |
| EU 25 | 1,87 | 33,9 | 54,5 | 2.424.782 | 62,8 | 23,4 | 12,6 | 1,1 |
| EU 15 | 1,98 | 33,3 | 55,1 | 2.218.334 | 63,5 | 23,2 | 12,0 | 1,2 |
| Österreich | 2,67 | 37,0 | 46,1 | 58.077 | 70,6 | 23,8 | 5,3 | 0,3 |
| Japan | 3,44 | 15,6 | 78,2 | 882.739 | 78,5 | 11,6 | 8,3 | 1,6 |
| Vereinigte Staaten | 2,79 | 27,1 | 67,3 | – | 72,6 | 12,8 | 10,6 | 3,9 |

*1 VZÄ (Vollzeitäquivalent) = Personenzahl

Quelle: Statistisches Taschenbuch 2011 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung // OECD (MSTI 2010-2); Statistik Austria; Bearbeitung bmvwf

ERC Starting and Advanced Grants from 2007 to 2011 by host countries
(ranked by „Grants per Mio Population“)*

Tab. 24

| Country | Population | Evaluated Proposals | Funded Proposal | Success Rate in % | Application per Mio Population | Grants per Mio Population |
|----------------|------------------|---------------------|-----------------|-------------------|--------------------------------|---------------------------|
| Switzerland | 7.783.026 | 815 | 182 | 22,3 | 104,7 | 23,4 |
| Israel | 7.285.033 | 880 | 137 | 15,6 | 120,8 | 18,8 |
| Netherlands | 16.577.612 | 1495 | 201 | 13,4 | 90,2 | 12,1 |
| Sweden | 9.340.682 | 1098 | 102 | 9,3 | 117,5 | 10,9 |
| UK | 62.008.048 | 4113 | 550 | 13,4 | 66,3 | 8,9 |
| Denmark | 5.534.738 | 496 | 47 | 9,4 | 90,0 | 8,5 |
| Austria | 8.375.290 | 482 | 68 | 14,1 | 57,6 | 8,1 |
| Finland | 5.351.427 | 676 | 43 | 6,4 | 126,3 | 8,0 |
| Belgium | 10.827.000 | 792 | 82 | 10,4 | 73,2 | 7,6 |
| Cyprus | 803.147 | 86 | 5 | 5,8 | 107,1 | 6,2 |
| Norway | 4.858.199 | 322 | 26 | 8,1 | 66,3 | 5,4 |
| Ireland | 4.455.780 | 387 | 23 | 5,9 | 86,9 | 5,2 |
| France | 64.713.762 | 2264 | 333 | 14,7 | 35,0 | 5,1 |
| Germany | 81.802.257 | 2851 | 343 | 12,0 | 34,9 | 4,2 |
| Spain | 45.989.016 | 1806 | 151 | 8,4 | 39,3 | 3,3 |
| Iceland | 317.630 | 27 | 1 | 3,7 | 85,0 | 3,1 |
| Italy | 60.340.328 | 3814 | 170 | 4,5 | 63,2 | 2,8 |
| Hungary | 10.013.000 | 356 | 27 | 7,6 | 35,6 | 2,7 |
| Greece | 11.295.002 | 721 | 24 | 3,3 | 63,8 | 2,1 |
| Portugal | 10.626.000 | 375 | 17 | 4,5 | 35,3 | 1,8 |
| Estonia | 1.340.127 | 29 | 2 | 6,9 | 21,6 | 1,5 |
| Czech Republic | 10.506.813 | 206 | 7 | 3,4 | 19,6 | 0,7 |
| Slovenia | 1.983.785 | 163 | 1 | 0,6 | 82,2 | 0,5 |
| Bulgaria | 7.563.710 | 105 | 3 | 2,9 | 13,9 | 0,4 |
| Poland | 38.167.329 | 510 | 10 | 2,0 | 13,4 | 0,3 |
| Turkey | 72.561.312 | 317 | 1 | 0,3 | 4,4 | 0,01 |

* Quelle: European Research Council (ERC): (a) withdrawn & ineligible proposals not taken into account, (b) selected for funding refers to PI who signed the grant agreements (for closed calls) or have been invited to start preparations of grant agreements, (c) host country refers to the country of the host institution which provided the support letter at the time of applications

Bibliometric Data from Top-30 Countries, 2000–2010

Tab. 25

(Ranked by citations per 1,000 population)

| Rank | Country | Papers | Citations | Ø Population in 1000 (2000–2009) | World Share Papers in % | World Share Citations in % | Citation per Paper | Papers per 1000 Population | Citations per 1000 Population | 2 Years Citation Growth in % |
|-----------|----------------|---------------|------------------|--|-------------------------------|----------------------------------|-----------------------|----------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1 | Switzerland | 176.149 | 2.970.249 | 7.429 | 1,44 | 2,04 | 16,86 | 23,71 | 399,84 | 11,5 |
| 2 | Sweden | 177.080 | 2.631.627 | 9.042 | 1,45 | 1,80 | 14,86 | 19,58 | 291,04 | 11,3 |
| 3 | Denmark | 95.394 | 1.521.336 | 5.418 | 0,78 | 1,04 | 15,95 | 17,61 | 280,81 | 11,7 |
| 4 | Iceland | 4.985 | 77.408 | 299 | 0,04 | 0,05 | 15,53 | 16,70 | 259,25 | 13,3 |
| 5 | Netherlands | 244.440 | 3.813.286 | 16.265 | 2,00 | 2,61 | 15,60 | 15,03 | 234,45 | 11,8 |
| 6 | Finland | 87.974 | 1.212.613 | 5.246 | 0,72 | 0,83 | 13,78 | 16,77 | 231,15 | 11,4 |
| 7 | United Kingdom | 853.298 | 12.648.181 | 59.834 | 6,97 | 8,67 | 14,82 | 14,26 | 211,39 | 11,4 |
| 8 | Israel | 110.485 | 1.407.070 | 6.940 | 0,90 | 0,96 | 12,74 | 15,92 | 202,75 | 11,3 |
| 9 | Norway | 68.654 | 870.319 | 4.629 | 0,56 | 0,60 | 12,68 | 14,83 | 188,02 | 12,2 |
| 10 | Canada | 438.863 | 5.814.304 | 32.146 | 3,58 | 3,98 | 13,25 | 13,65 | 180,87 | 11,7 |
| 11 | Belgium | 133.141 | 1.817.464 | 10.481 | 1,09 | 1,25 | 13,65 | 12,70 | 173,41 | 12,1 |
| 12 | Australia | 290.420 | 3.481.564 | 20.386 | 2,37 | 2,39 | 11,99 | 14,25 | 170,78 | 12,1 |
| 13 | USA | 3.018.196 | 48.299.498 | 294.574 | 24,64 | 33,09 | 16,00 | 10,25 | 163,96 | 11,1 |
| 14 | New Zealand | 56.005 | 606.943 | 4.093 | 0,46 | 0,42 | 10,84 | 13,68 | 148,28 | 12,0 |
| 15 | Austria | 92.753 | 1.197.527 | 8.202 | 0,76 | 0,82 | 12,91 | 11,31 | 146,01 | 11,9 |
| 16 | Singapore | 61.565 | 570.178 | 4.300 | 0,50 | 0,39 | 9,26 | 14,32 | 132,60 | 14,7 |
| 17 | Germany | 775.782 | 10.276.896 | 82.302 | 6,33 | 7,04 | 13,25 | 9,43 | 124,87 | 11,4 |
| 18 | Ireland | 42.548 | 487.661 | 4.123 | 0,35 | 0,33 | 11,46 | 10,32 | 118,28 | 12,5 |
| 19 | France | 551.473 | 6.874.545 | 60.914 | 4,50 | 4,71 | 12,47 | 9,05 | 112,86 | 11,3 |
| 20 | Italy | 416.802 | 4.930.138 | 58.158 | 3,40 | 3,38 | 11,83 | 7,17 | 84,77 | 11,8 |
| 21 | Spain | 321.929 | 3.372.398 | 43.086 | 2,63 | 2,31 | 10,48 | 7,47 | 78,27 | 12,6 |
| 22 | Slovenia | 22.670 | 152.382 | 2.000 | 0,19 | 0,10 | 6,72 | 11,34 | 76,19 | 13,1 |
| 23 | Japan | 781.348 | 8.110.278 | 127.547 | 6,38 | 5,56 | 10,38 | 6,13 | 63,59 | 11,0 |
| 24 | Greece | 79.759 | 678.053 | 11.091 | 0,65 | 0,46 | 8,50 | 7,19 | 61,14 | 13,5 |
| 25 | Estonia | 8.477 | 77.780 | 1.300 | 0,07 | 0,05 | 9,18 | 6,52 | 59,83 | 12,7 |
| 26 | Taiwan | 165.859 | 1.158.762 | 22.000 | 1,35 | 0,79 | 6,99 | 7,54 | 52,67 | 13,5 |
| 27 | Portugal | 57.760 | 523.294 | 10.483 | 0,47 | 0,36 | 9,06 | 5,51 | 49,92 | 14,0 |
| 28 | Czech Republic | 64.571 | 502.808 | 10.287 | 0,53 | 0,34 | 7,79 | 6,28 | 48,88 | 13,0 |
| 29 | Hungary | 49.589 | 489.050 | 10.107 | 0,40 | 0,34 | 9,86 | 4,91 | 48,39 | 12,1 |
| 30 | South Korea | 260.670 | 1.835.224 | 48.013 | 2,13 | 1,26 | 7,04 | 5,43 | 38,22 | 14,1 |

Quelle: (1) Papers and Citations from ISI "Essential Science Indicators" (January 1, 2000–January 1, 2011); (2) OECD Population Data 2000–2009 and CIA Factbook (Estimated; Singapore, Estonia, Taiwan, Slovenia)

Entwicklung der Förderungen in den Life Sciences

Tab. 26

| | 2009 | | 2010 | | 2011 | |
|---------------------------------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| | Summe (in Mio. €) | Anteil in % | Summe (in Mio. €) | Anteil in % | Summe (in Mio. €) | Anteil in % |
| Anatomie, Pathologie | 2,7 | 1,8 | 1,9 | 1,1 | 2,3 | 1,2 |
| Med. Chemie, med. Physik, Physiologie | 6,6 | 4,5 | 10,3 | 6,0 | 14,1 | 7,2 |
| Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie | 1,9 | 1,3 | 6,1 | 3,5 | 3,7 | 1,9 |
| Hygiene, med. Mikrobiologie | 5,5 | 3,7 | 8,0 | 3,5 | 9,9 | 5,1 |
| Klinische Medizin | 2,3 | 1,5 | 2,0 | 1,1 | 5,1 | 2,6 |
| Chirurgie, Anästhesiologie | 0,1 | 0,0 | 0,4 | 0,2 | 0,3 | 0,2 |
| Psychiatrie, Neurologie | 0,6 | 0,4 | 3,1 | 1,8 | 3,1 | 1,6 |
| Gerichtsmedizin | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Bereiche der Humanmedizin | 0,9 | 0,6 | 1,5 | 0,9 | 0,7 | 0,4 |
| Veterinärmedizin | 0,7 | 0,4 | 0,4 | 0,2 | 1,4 | 0,7 |
| Biologie, Botanik, Zoologie | 34,0 | 23,0 | 38,2 | 22,2 | 43,1 | 22,1 |
| Summe Life Sciences | 55,2 | 37,4 | 69,8 | 40,7 | 83,7 | 42,9 |
| Gesamtbewilligungssumme | 147,6 | 100,0 | 171,8 | 100,0 | 195,2 | 100,0 |

ANHANG Tabellen

Entwicklung der Förderungen in den Naturwissenschaften und Technik

Tab. 27

| | 2009 | | 2010 | | 2011 | |
|---|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| | Summe (in Mio. €) | Anteil in % | Summe (in Mio. €) | Anteil in % | Summe (in Mio. €) | Anteil in % |
| Mathematik, Informatik | 18,2 | 12,3 | 20,2 | 11,8 | 27,3 | 14,0 |
| Physik, Mechanik, Astronomie | 19,0 | 12,9 | 21,2 | 12,3 | 25,9 | 13,3 |
| Chemie | 7,8 | 5,3 | 11,1 | 6,4 | 10,3 | 5,3 |
| Geologie, Mineralogie | 1,9 | 1,3 | 4,4 | 2,6 | 2,2 | 1,1 |
| Meteorologie, Klimatologie | 2,3 | 1,6 | 1,2 | 0,7 | 1,0 | 0,5 |
| Hydrologie, Hydrographie | 1,2 | 0,8 | 0,7 | 0,4 | 0,7 | 0,4 |
| Geographie | 0,8 | 0,6 | 0,9 | 0,5 | 0,7 | 0,3 |
| Sonstige Naturwissenschaften | 2,7 | 1,8 | 1,9 | 1,1 | 2,1 | 1,1 |
| Bergbau, Metallurgie | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,4 | 0,6 | 0,3 |
| Maschinenbau, Instrumentenbau | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,5 | 0,3 |
| Bautechnik | 0,4 | 0,3 | 0,8 | 0,5 | 0,1 | 0,1 |
| Architektur | 0,7 | 0,5 | 0,6 | 0,4 | 0,2 | 0,1 |
| Elektrotechnik, Elektronik | 2,8 | 1,9 | 0,9 | 0,5 | 3,9 | 2,0 |
| Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie | 0,2 | 0,1 | 0,4 | 0,2 | 0,4 | 0,2 |
| Geodäsie, Vermessungswesen | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,4 | 0,2 |
| Verkehrswesen, Verkehrsplanung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Technische Wissenschaften | 0,7 | 0,5 | 1,9 | 1,1 | 0,9 | 0,5 |
| Ackerbau, Pflanzenzucht, -schutz | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,1 |
| Gartenbau, Obstbau | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Forst- und Holzwirtschaft | 0,2 | 0,1 | 0,6 | 0,3 | 0,5 | 0,2 |
| Viehzucht, Tierproduktion | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,1 |
| Sonstige Bereiche der Land- und Forstwirtschaft | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,1 |
| Summe Naturwissenschaften und Technik | 60,1 | 40,7 | 68,3 | 39,8 | 78,2 | 40,1 |
| Gesamtbewilligungssumme | 147,6 | 100,0 | 171,8 | 100,0 | 195,2 | 100,0 |

Entwicklung der Förderungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Tab. 28

| | 2009 | | 2010 | | 2011 | |
|---|----------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| | Summe (in Mio. €) | Anteil in % | Summe (in Mio. €) | Anteil in % | Summe (in Mio. €) | Anteil in % |
| Philosophie | 2,1 | 1,4 | 2,1 | 1,2 | 1,3 | 0,7 |
| Theologie | 1,2 | 0,8 | 0,8 | 0,5 | 0,8 | 0,4 |
| Historische Wissenschaften | 8,3 | 5,6 | 8,0 | 4,7 | 8,5 | 4,4 |
| Sprach- und Literaturwissenschaften | 5,2 | 3,5 | 3,6 | 2,1 | 3,2 | 1,6 |
| Sonstige philologische und kulturkundliche Richtungen | 2,2 | 1,5 | 1,7 | 1,0 | 4,1 | 2,1 |
| Kunstwissenschaften | 2,5 | 1,7 | 3,8 | 2,2 | 3,7 | 1,9 |
| Sonstige Geisteswissenschaften | 1,2 | 0,8 | 0,8 | 0,5 | 0,9 | 0,4 |
| Politische Wissenschaften | 0,6 | 0,4 | 0,5 | 0,3 | 0,5 | 0,3 |
| Rechtswissenschaften | 0,7 | 0,5 | 0,9 | 0,5 | 1,1 | 0,6 |
| Wirtschaftswissenschaften | 4,3 | 2,9 | 3,7 | 2,2 | 3,5 | 1,8 |
| Soziologie | 1,5 | 1,0 | 1,5 | 0,9 | 1,3 | 0,7 |
| Psychologie | 0,7 | 0,5 | 1,4 | 0,8 | 2,0 | 1,0 |
| Raumplanung | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,1 |
| Angewandte Statistik | 0,1 | 0,0 | 1,8 | 1,1 | 0,2 | 0,1 |
| Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 0,7 | 0,5 | 0,7 | 0,4 | 0,2 | 0,1 |
| Sonstige Sozialwissenschaften | 1,2 | 0,8 | 2,2 | 1,3 | 1,6 | 0,8 |
| Summe Geistes- und Sozialwissenschaften | 32,3 | 21,9 | 33,6 | 19,6 | 33,2 | 17,0 |
| Gesamtbewilligungssumme | 147,6 | 100,0 | 171,8 | 100,0 | 195,2 | 100,0 |

ERA-Net-Beteiligungen

Tab. 29

| ERA-Net | Themenbereich | Beginn | Laufzeit | FWF-Beteiligung | Calls | FWF-Projekte |
|----------------|-------------------------|--------|----------|-------------------------------|-------|--------------|
| ERA-Chemistry | Chemie | 2004 | 5 Jahre | Work Package Leader | 2005 | 0 |
| | | | | | 2007 | 1 |
| | | | | | 2008 | 4 |
| | | | | | 2009 | 1 |
| Pathogenomics | Pathogenomik | 2004 | 8 Jahre | Partner | 2006 | 2 |
| | | | | | 2008 | 5 |
| | | | | | 2010 | 3 |
| NanoSciERA | Nanowissenschaften | 2005 | 3 Jahre | Work Package Leader | 2006 | 2 |
| | | | | | 2008* | 1 |
| EUROPOLAR | Polarforschung | 2005 | 4 Jahre | Task Leader | 2009 | 2 |
| HERA | Geisteswissenschaften | 2005 | 4 Jahre | Partner | 2009* | 10 |
| BioDivErsA | Biodiversität | 2005 | 4 Jahre | Partner | 2008 | 2 |
| NEURON | Neurowissenschaften | 2007 | 5 Jahre | Work Package Leader | 2008 | 1 |
| | | | | | 2009 | 2 |
| | | | | | 2010 | 0 |
| | | | | | 2011 | 1 |
| ASTRONET | Astronomie | 2005 | 4 Jahre | Associate Partner (seit 2007) | 2008 | 2 |
| NORFACE | Sozialwissenschaften | 2004 | 5 Jahre | Associate Partner (seit 2007) | 2008* | 2 |
| Plant Genomics | Pflanzen genomik | 2006 | 4 Jahre | Call-Teilnahme (2008) | 2008 | 4 |
| E-Rare | Seltene Krankheiten | 2006 | 4 Jahre | Call-Teilnahme (2009) | 2009 | 3 |
| CHISTERA | Informationstechnologie | 2010 | 2 Jahre | Task Leader | 2010 | 2 |
| | | | | | 2010 | 1 |
| | | | | | 2011 | |
| | | | | | 2011 | |
| E-Rare-2 | Seltene Krankheiten | 2010 | 4 Jahre | Partner | 2010 | 4 |
| | | | | | 2011 | |
| BioDivErsA2 | Biodiversität | 2010 | 4 Jahre | Partner | 2010 | 4 |
| | | | | | 2011 | |
| TRANSCAN | Krebsforschung | 2010 | 4 Jahre | Partner | 2011 | |
| New INDIGO | horizontal | 2009 | 4 Jahre | Call-Teilnahme (2011) | 2011 | |
| ERA-CAPS | Pflanzenwissenschaften | 2012 | 3 Jahre | Partner | | |
| M-ERA | Materialwissenschaften | 2012 | 4 Jahre | Partner | | |

* ERA-Net-Plus-Kofinanzierung durch die EU

Internationale Programme – Finanzierung 2011

Tab. 30

| Programm | Bewilligungen (Mio. €) |
|--|------------------------|
| Bilaterale Projekte | 1,8 |
| Bilaterale Projekte -- Lead-Agency-Verfahren | 7,6 |
| Joint Seminars, Anbahnungskosten | 0,1 |
| ESF EUROCORES | 2,8 |
| ERA-Net-Ausschreibungen | 2,4 |
| Ergänzende Bewilligungen | 0,5 |
| ESF Research Networking Programmes, Expert Committees, ICDP, ECORD, Mitgliedsbeiträge | 0,1 |
| Summe | 15,2 |

Tab. 32

Gesamtbewilligungssumme nach Forschungsstätten (Mio. €) 2011

| | | | | | | | | | | | | | | Summe 2011 | % 2011 | | | | | |
|--|-------------|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|--------------|--------------|
| | | | | | | | | | | | | | | Summe 2010 | % 2010 | | | | | |
| a) Universitäre Forschungsstätten: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Universität Wien | 19,6 | 1,6 | 0,0 | 0,4 | 2,1 | 3,1 | 0,7 | 2,0 | 1,5 | 1,6 | 0,0 | 1,9 | 2,3 | 0,6 | 1,7 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 39,2 | 20,1 |
| Universität Graz | 7,5 | 0,8 | 0,7 | 3,2 | 0,3 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 2,8 | 1,1 | 0,2 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 18,1 | 9,3 |
| Universität Innsbruck | 8,1 | 1,4 | 0,3 | 0,0 | 0,4 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,6 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 13,4 | 6,9 |
| Medizinische Universität Wien | 8,3 | 1,6 | 6,3 | 1,7 | 0,6 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,2 | 0,8 | 0,0 | 0,3 | 1,4 | 0,0 | 22,1 | 11,3 |
| Medizinische Universität Graz | 1,3 | 0,2 | 0,3 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,8 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 6,3 | 3,2 |
| Medizinische Universität Innsbruck | 2,8 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 2,6 | 0,3 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,6 | 0,3 | 0,0 | 8,2 | 4,2 |
| Universität Salzburg | 3,4 | 1,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,6 | 0,7 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 7,9 | 4,1 |
| Technische Universität Wien | 8,0 | 2,5 | 0,4 | 0,8 | 0,7 | 0,7 | 1,2 | 0,7 | 0,0 | 2,9 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 18,9 | 9,7 |
| Technische Universität Graz | 4,4 | 2,0 | 0,0 | 0,4 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 1,8 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 9,8 | 5,0 |
| Montanuniversität Leoben | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,6 | 0,8 |
| Universität für Bodenkultur Wien | 4,2 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,4 | 0,0 | 0,3 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 6,3 | 3,2 |
| Veterinärmedizinische Universität Wien | 2,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 2,4 | 1,2 |
| Wirtschaftsuniversität Wien | 0,2 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,7 | 0,9 |
| Universität Linz | 3,7 | 0,4 | 0,0 | 1,5 | 1,2 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 9,4 | 4,8 |
| Universität Klagenfurt | 0,4 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 1,3 | 0,7 |
| Akademie der bildenden Künste | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,5 | 0,2 |
| Universität für angewandte Kunst Wien | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,9 | 1,0 | 0,5 |
| Universität für Musik und darstellende Kunst Graz | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,9 | 0,5 |
| Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Summe Universitäten | 75,2 | 13,7 | 8,1 | 9,1 | 5,7 | 6,1 | 3,1 | 3,7 | 1,5 | 9,0 | 10,0 | 6,1 | 3,9 | 3,0 | 3,5 | 3,5 | 2,3 | 1,6 | 169,1 | 86,6 |
| b) Außeruniversitäre und sonstige Forschungsstätten: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreichische Akademie der Wissenschaften | 8,2 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,2 | 0,1 | 1,1 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,3 | 0,4 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 12,5 | 6,4 |
| Institute of Science and Technology Austria | 0,1 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,2 | 0,6 |
| Sonstige Forschungsstätten * | 5,2 | 1,1 | 0,1 | 0,2 | 0,4 | 1,1 | 0,0 | 0,1 | 1,5 | 0,0 | 0,2 | 0,5 | 0,6 | 0,2 | 0,0 | 0,6 | 0,7 | 0,0 | 12,5 | 6,4 |
| Gesamtssumme | 88,7 | 15,1 | 8,3 | 9,3 | 7,3 | 7,3 | 4,8 | 3,8 | 3,0 | 9,4 | 10,5 | 7,1 | 5,1 | 3,4 | 3,5 | 4,2 | 3,0 | 1,6 | 195,2 | 100,0 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 171,8 | 100,0 |

1) Die hier ausgewiesenen Zahlen entsprechen Teilprojekten von Vollzeitlehrern.
 2) Sofern eine Herkunft- oder Rückkehrersatzung im Antrag angegeben wurde, wird die Bewilligungssumme komplett der jeweiligen Universität zugerechnet. Ansonsten wird sie unter sonstige Forschungsstätten veranschlagt.
 3) Das Programm wurde finanziert aus Mitteln des BMWF.
 4) Beinhaltet auch Universitäten im Ausland.

ANHANG Tabellen

Tab. 33

Bewilligungen nach Forschungsstätten: Cashflow (Mio. €)

| | 2010 | | | | | | | | | | | 2011 | | | | | | | | | | |
|--|----------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------|------------------------|----------------------|------------------|-------------------|------------------|------------|------------|------------|------------------------------|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--|
| | Einzelprojekte | Overheads Einzelprojekte ¹⁾ | Internationale Programme | SFBs/SFBs Verlängerungen | NFNs/NFNs Verlängerungen | START/START Verlängerungen | Wittgenstein-Preis | DKs/DKs Verlängerungen | Schrödinger-Programm | Meitner-Programm | Firnberg-Programm | Richter-Programm | TRP | KLIF | PEEK | Overheads PEEK ²⁾ | Sonstige ³⁾ | Summe 2010 | % 2010 | Summe 2011 | % 2011 | |
| a) Universitäre Forschungsstätten: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Universität Wien | 18,8 | 0,1 | 2,2 | 2,7 | 2,5 | 2,1 | 1,1 | 2,8 | 0,0 | 1,2 | 0,5 | 0,9 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 33,8 | 23,7 | 35,0 | 23,7 | |
| Universität Graz | 5,4 | 0,0 | 0,2 | 1,2 | 0,4 | 0,2 | 0,2 | 1,4 | 0,0 | 0,2 | 0,5 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 10,5 | 6,7 | 10,2 | 6,7 | |
| Universität Innsbruck | 5,9 | 0,0 | 0,7 | 1,8 | 0,6 | 0,4 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 11,3 | 7,4 | 11,3 | 7,4 | |
| Medizinische Universität Wien | 7,0 | 0,0 | 0,5 | 2,6 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 1,7 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 13,4 | 8,8 | 13,4 | 8,8 | |
| Medizinische Universität Graz | 1,4 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,5 | 1,6 | 2,5 | 1,6 | |
| Medizinische Universität Innsbruck | 3,2 | 0,0 | 0,2 | 1,4 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 1,8 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 7,6 | 5,0 | 7,6 | 5,0 | |
| Universität Salzburg | 3,5 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,0 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 5,6 | 3,7 | 5,6 | 3,7 | |
| Technische Universität Wien | 7,1 | 0,0 | 1,9 | 1,7 | 0,9 | 0,4 | 0,2 | 0,7 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | 0,4 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 14,4 | 9,5 | 14,4 | 9,5 | |
| Technische Universität Graz | 3,1 | 0,0 | 0,4 | 0,3 | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 6,0 | 4,0 | 6,0 | 4,0 | |
| Montanuniversität Leoben | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,4 | 1,0 | 1,4 | 1,0 | |
| Universität für Bodenkultur Wien | 3,9 | 0,0 | 0,4 | 0,9 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 0,3 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 7,5 | 5,0 | 7,5 | 5,0 | |
| Veterinärmedizinische Universität Wien | 1,5 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,5 | 1,6 | 2,5 | 1,6 | |
| Wirtschaftsuniversität Wien | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,5 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,5 | 1,0 | 1,5 | 1,0 | |
| Universität Linz | 2,7 | 0,0 | 0,3 | 0,8 | 1,0 | 0,2 | 0,1 | 0,4 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 6,1 | 4,0 | 6,1 | 4,0 | |
| Universität Klagenfurt | 0,6 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | 0,7 | 1,1 | 0,7 | |
| Akademie der bildenden Künste | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | |
| Universität für angewandte Kunst Wien | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,3 | 0,4 | 0,3 | |
| Universität für Musik und darstellende Kunst Graz | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | |
| Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | |
| Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | |
| Summe Universitäten | 65,1 | 0,2 | 7,7 | 14,5 | 6,9 | 4,0 | 1,8 | 12,8 | 0,0 | 2,9 | 2,2 | 2,6 | 5,8 | 0,1 | 1,1 | 0,0 | 0,7 | 128,5 | 84,6 | 128,5 | 84,6 | |
| b) Außeruniversitäre und sonstige Forschungsstätten: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Osterreichische Akademie der Wissenschaften | 6,0 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | 0,2 | 0,9 | 0,3 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 8,5 | 5,6 | 8,5 | 5,6 | |
| Sonstige Forschungsstätten ³⁾ | 6,8 | 0,0 | 0,9 | 0,7 | 0,6 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 3,0 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 1,3 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,5 | 14,9 | 9,8 | 14,9 | 9,8 | |
| Gesamtsumme | 76,9 | 0,2 | 9,3 | 15,9 | 7,7 | 5,2 | 2,1 | 13,1 | 3,0 | 3,3 | 2,3 | 2,7 | 7,4 | 0,1 | 1,3 | 0,0 | 1,3 | 151,9 | 100,0 | 151,9 | 100,0 | |

1) Overheads (Einzelprojekte, PEEK seit 2011)
 2) Forschungsurlaub und Publikationskosten, Internationale Abkommung und Forschungsbudget (berühmte Programme)
 3) Beauftragt durch Universitäten im Ausland.

Tab. 34

Gesamtbewilligungssumme nach Forschungsstätten: Entwicklung 2007–2011

| | Summe 2007 | Summe 2008 | Summe 2009 | Summe 2010 | Summe 2011 | % 2007 | % 2008 | % 2009 | % 2010 | % 2011 |
|--|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| a) Universitäre Forschungsstätten: | | | | | | | | | | |
| Universität Wien | 36,9 | 39,2 | 38,1 | 38,3 | 39,2 | 22,6 | 22,2 | 25,8 | 22,3 | 20,1 |
| Universität Graz | 10,0 | 13,8 | 9,2 | 8,1 | 18,1 | 6,1 | 7,8 | 6,2 | 4,7 | 9,3 |
| Universität Innsbruck | 13,1 | 17,8 | 10,4 | 14,0 | 13,4 | 8,0 | 10,1 | 7,1 | 8,1 | 6,9 |
| Medizinische Universität Wien | 16,3 | 11,5 | 11,6 | 15,2 | 22,1 | 9,9 | 6,5 | 7,9 | 8,8 | 11,3 |
| Medizinische Universität Graz | 2,2 | 1,1 | 2,9 | 4,5 | 6,3 | 1,3 | 0,6 | 2,0 | 2,6 | 3,2 |
| Medizinische Universität Innsbruck | 9,7 | 5,7 | 7,0 | 12,4 | 8,2 | 5,9 | 3,2 | 4,8 | 7,2 | 4,2 |
| Universität Salzburg | 6,5 | 7,9 | 4,2 | 8,0 | 7,9 | 4,0 | 4,5 | 2,9 | 4,7 | 4,1 |
| Technische Universität Wien | 11,7 | 17,5 | 14,2 | 19,5 | 18,9 | 7,2 | 9,9 | 9,6 | 11,4 | 9,7 |
| Technische Universität Graz | 5,7 | 8,4 | 4,0 | 6,9 | 9,8 | 3,5 | 4,8 | 2,7 | 4,0 | 5,0 |
| Montanuniversität Leoben | 0,9 | 1,6 | 0,6 | 1,9 | 1,6 | 0,5 | 0,9 | 0,4 | 1,1 | 0,8 |
| Universität für Bodenkultur Wien | 8,1 | 10,1 | 9,1 | 4,8 | 6,3 | 5,0 | 5,7 | 6,2 | 2,8 | 3,2 |
| Veterinärmedizinische Universität Wien | 2,9 | 1,6 | 5,8 | 2,5 | 2,4 | 1,8 | 0,9 | 3,9 | 1,5 | 1,2 |
| Wirtschaftsuniversität Wien | 2,6 | 2,2 | 0,6 | 3,6 | 1,7 | 1,6 | 1,2 | 0,4 | 2,1 | 0,9 |
| Universität Linz | 9,8 | 6,8 | 6,6 | 5,4 | 9,4 | 6,0 | 3,8 | 4,5 | 3,2 | 4,8 |
| Universität Klagenfurt | 0,8 | 1,7 | 0,7 | 0,7 | 1,3 | 0,5 | 1,0 | 0,5 | 0,4 | 0,7 |
| Akademie der bildenden Künste | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,5 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,3 | 0,2 |
| Universität für angewandte Kunst Wien | 0,1 | 0,3 | 0,6 | 0,4 | 1,0 | 0,1 | 0,2 | 0,4 | 0,3 | 0,5 |
| Universität für Musik und darstellende Kunst Graz | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 0,4 | 0,9 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,3 | 0,5 |
| Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | 0,3 | 0,5 | 0,3 | 0,5 | 0,0 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,0 |
| Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz | - | - | 0,2 | 0,3 | 0,0 | - | - | 0,1 | 0,2 | 0,0 |
| Summe Universitäten | 137,9 | 147,7 | 126,9 | 147,9 | 169,1 | 84,4 | 83,9 | 86,0 | 86,1 | 86,6 |
| b) Außeruniversitäre und sonstige Forschungsstätten: | | | | | | | | | | |
| Österreichische Akademie der Wissenschaften | 10,7 | 12,6 | 9,8 | 10,4 | 12,5 | 6,6 | 7,2 | 6,7 | 6,0 | 6,4 |
| Institute of Science and Technology Austria | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,6 |
| Sonstige Forschungsstätten ¹⁾ | 14,7 | 15,7 | 10,9 | 13,5 | 12,5 | 9,0 | 8,9 | 7,4 | 7,9 | 6,4 |
| Gesamtsumme | 163,33 | 176,1 | 147,6 | 171,8 | 195,2 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

¹⁾ Beirhat nach Universitäten im Ausland.

ANHANG **Tabellen****Gesamtbewilligungen 2011 nach Bundesländern (Mio. €)**

Tab. 35

| Bewilligungen | B | K | NÖ | OÖ | S | St | T | V | W | Ausland | Summe |
|--------------------------------------|------------|------------|------------|-------------|------------|-------------|-------------|------------|--------------|----------------|--------------|
| Einzelprojekte | 0,0 | 0,3 | 0,5 | 3,8 | 4,3 | 15,6 | 11,1 | 0,0 | 52,9 | 0,2 | 88,7 |
| Internationale Programme | 0,0 | 0,3 | 0,5 | 0,4 | 1,4 | 2,9 | 1,7 | 0,0 | 7,9 | 0,0 | 15,1 |
| SFBs ¹⁾ | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,0 | 0,3 | 0,0 | 6,8 | 0,0 | 8,3 |
| SFBs Verlängerungen ¹⁾ | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,5 | 0,0 | 4,6 | 0,0 | 0,0 | 3,0 | 0,1 | 9,3 |
| NFNs ¹⁾ | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,7 | 0,0 | 1,4 | 0,4 | 0,0 | 3,5 | 0,3 | 7,3 |
| NFNs Verlängerungen ¹⁾ | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,3 | 0,0 | 0,6 | 0,5 | 0,0 | 4,5 | 0,4 | 7,3 |
| START-Programm | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | 0,0 | 3,1 | 0,0 | 4,8 |
| START-Programm Verlängerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,5 | 0,0 | 2,7 | 0,0 | 3,8 |
| Wittgenstein-Preis | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,0 | 0,0 | 3,0 |
| DKs | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,7 | 0,8 | 0,0 | 4,9 | 0,0 | 9,4 |
| DKs Verlängerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,3 | 1,8 | 4,7 | 2,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 10,5 |
| Schrödinger-Programm | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 0,9 | 1,6 | 1,1 | 0,0 | 3,0 | 0,3 | 7,1 |
| Meitner-Programm | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 0,2 | 0,4 | 0,0 | 4,0 | 0,0 | 5,1 |
| Firnberg-Programm | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | 0,2 | 0,0 | 2,1 | 0,0 | 3,4 |
| Richter-Programm | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,5 | 0,4 | 0,0 | 2,5 | 0,0 | 3,5 |
| Translational Research ²⁾ | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 1,9 | 0,0 | 4,2 |
| KLIF | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,5 | 0,3 | 0,0 | 1,9 | 0,0 | 3,0 |
| PEEK | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 1,6 |
| Summe | 0,0 | 0,6 | 2,7 | 10,9 | 9,5 | 38,6 | 22,6 | 0,0 | 108,8 | 1,4 | 195,2 |

Gesamtbewilligungen 2011 nach Bundesländern – Cashflow (Mio. €)

Tab. 36

| Cashflow ³⁾ | B | K | NÖ | OÖ | S | St | T | V | W | Ausland | Summe |
|-------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|-------------|------------|-------------|----------------|--------------|
| Einzelprojekte | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 2,7 | 3,5 | 10,7 | 9,0 | 0,0 | 43,7 | 6,8 | 76,9 |
| Overheads Einzelprojekte | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,2 |
| Internationale Programme | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,3 | 0,4 | 0,7 | 0,9 | 0,0 | 5,8 | 0,9 | 9,3 |
| SFBs/SFBs Verlängerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,0 | 2,0 | 3,2 | 0,0 | 9,2 | 0,7 | 15,9 |
| NFNs/NFNs Verlängerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 | 0,0 | 1,6 | 0,6 | 0,0 | 3,8 | 0,6 | 7,7 |
| START/START Verlängerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,4 | 0,8 | 0,0 | 3,5 | 0,3 | 5,2 |
| Wittgenstein | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 1,8 | 0,1 | 2,1 |
| DKs/DKs Verlängerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,8 | 2,7 | 2,4 | 0,0 | 6,6 | 0,2 | 13,1 |
| Schrödinger | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,0 | 0,0 | 3,0 |
| Meitner | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 0,4 | 0,4 | 0,0 | 2,0 | 0,2 | 3,3 |
| Firnberg | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,5 | 0,3 | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 2,3 |
| Richter | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,0 | 1,9 | 0,1 | 2,7 |
| Translational Research | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | 0,7 | 0,9 | 0,0 | 3,9 | 1,3 | 7,4 |
| KLIF | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| PEEK | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,1 | 1,3 |
| Overheads PEEK | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige ⁴⁾ | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,5 | 1,3 |
| Summe | 0,0 | 1,1 | 0,0 | 6,4 | 5,6 | 20,4 | 18,9 | 0,0 | 84,7 | 14,9 | 151,9 |

1) Die hier ausgewiesenen Zahlen entsprechen Teilprojekten von Vollanträgen.

2) Das Programm wurde finanziert aus Mitteln des BMVIT.

3) Beim Cashflow erfolgt die regionale Zuordnung auf Ebene der Forschungsstätte und nicht, wie bei der Gesamtbewilligungssumme, auf Ebene der Institute o.ä.

4) Forschungsaufwand (Publikationskosten, internationale Abkommen) und Forschungsbeiträge (beauftragte Programme)

Zielländer der Erwin-Schrödinger-Stipendiatinnen und -Stipendiaten 2009–2011

Tab. 37

| | 2009 | 2010 | 2011 |
|----------------|-----------|-----------|-----------|
| Australien | 3 | 4 | 2 |
| Belgien | | | 1 |
| Bermuda | | | 1 |
| Dänemark | 1 | 1 | |
| Deutschland | 2 | 6 | 7 |
| Finnland | 1 | 1 | |
| Frankreich | 2 | 1,5 | 2 |
| Großbritannien | 8 | 3 | 5 |
| Italien | | 1 | 1 |
| Japan | 1 | | 1 |
| Kanada | 8 | 2 | 4 |
| Mexiko | 1 | | |
| Niederlande | 1 | 1 | 2 |
| Norwegen | | | 1 |
| Schweden | 1 | 2 | 2 |
| Schweiz | 4 | 4 | 1 |
| Spanien | 3 | 1 | 4 |
| Taiwan | | | 1 |
| USA | 17 | 28,5 | 34 |
| Gesamt | 53 | 56 | 69 |
| Frauen | 22 | 19 | 23 |
| Männer | 31 | 37 | 46 |

Herkunftsländer der Lise-Meitner-Stelleninhaberinnen und -Stelleninhaber 2009–2011

Tab. 38

| | 2009 | 2010 | 2011 |
|----------------|-----------|-----------|-----------|
| Belgien | | | 3 |
| Brasilien | | | 1 |
| Bulgarien | | 1 | 1 |
| China | 1 | | 2 |
| Deutschland | 4 | 5 | 2 |
| Finnland | | | 1 |
| Frankreich | 2 | 1 | 1 |
| Griechenland | | | 1 |
| Großbritannien | | | 2 |
| Indien | | 1 | 1 |
| Island | 1 | | |
| Israel | | 1 | |
| Italien | 5 | 6 | 3 |
| Japan | 1 | | |
| Kamerun | | | 1 |
| Kanada | | 1 | |
| Libanon | 1 | | |
| Mexiko | | | 1 |
| Neuseeland | 1 | | |
| Niederlande | | | 1 |
| Polen | | | 2 |
| Portugal | | | 1 |
| Rep. Korea | | | 1 |
| Russland | 2 | 5 | 2 |
| Schweden | | | 1 |
| Schweiz | 1 | 1 | 2 |
| Serbien | | 1 | |
| Slowakei | 1 | | 1 |
| Spanien | 1 | 1 | |
| Ukraine | 1 | 1 | 3 |
| Ungarn | | 2 | 3 |
| USA | 3 | 1 | 1 |
| Weißrussland | | 1 | |
| Gesamt | 25 | 29 | 38 |
| Frauen | 10 | 11 | 14 |
| Männer | 15 | 18 | 24 |

ANHANG **Tabellen**

Wittgenstein-PreisträgerInnen und -Preisträger seit 1996

Tab. 39

| Jahr | Name | Projekt |
|------|-----------------------------|---|
| 1996 | Erwin F. WAGNER | Morphogenese des Säuger-Gesichts |
| | Ruth WODAK | Diskurs, Politik, Identität |
| 1997 | Erich GORNIK | Halbleiter-Nanoelektronik |
| | Antonius und Marjori MATZKE | Epigenetische Inaktivierung von Transgenen in Pflanzen |
| 1998 | Georg GOTTLÖB | Informationssysteme und Künstliche Intelligenz |
| | Walter SCHACHERMAYER | Stochastische Prozesse in der Finanzmathematik |
| | Peter ZOLLER | Theoretische Quantenoptik und Quanteninformation |
| 1999 | Kim Ashley NASMYTH | Zellzyklus bei Hefe |
| 2000 | Andre GINGRICH | Lokale Identitäten und überlokale Einflüsse |
| | Peter Alexander MARKOWICH | Angewandte Mathematik |
| 2001 | Meinrad BUSSLINGER | Molekulare Mechanismen der Zelldeterminierung |
| | Heribert HIRT | Zellteilungskontrolle in Pflanzen |
| 2002 | Ferenc KRAUSZ | Quantenoptik: Ultraschnelle und Starkfeldprozesse |
| 2003 | Renée SCHROEDER | RNA-Faltung und Katalyse, RNA-bindende Antibiotika |
| 2004 | Walter POHL | Frühmittelalterliche Geschichte und Kultur |
| 2005 | Barry J. DICKSON | The development and function of neural circuits |
| | Rudolf GRIMM | Atomare und molekulare Quantengase |
| 2006 | Jörg SCHMIEDMAYER | Atomphysik, Quantenoptik, Miniaturisierung auf Chip |
| 2007 | Christian KRATTENTHALER | Klassische Kombinatorik und Anwendungen |
| | Rudolf ZECHNER | Metabolische Lipase im Lipid- und Energiestoffwechsel |
| 2008 | Markus ARNDT | Quanteninterferenz mit Clustern und komplexen Molekülen |
| 2009 | Jürgen A. KNOBLICH | Asymmetrische Zellteilung |
| | Gerhard WIDMER | Informatik, Künstliche Intelligenz, Musik |
| 2010 | Wolfgang LUTZ | Demographie |
| 2011 | Gerhard J. HERNDL | Mikrobielle Ozeanographie, Marine Biogeochemie |
| | Jan-Michael PETERS | Chromosomenverteilung bei der menschlichen Zellteilung |

START-Projektleiterinnen und -Projektleiter seit 1996

Tab. 40

| Jahr | Name | Jahr | Name |
|------------------------|-----------------------|------------------------|---------------------|
| 1996 | Christin KÖBERL | 2006 | Hartmut HÄFFNER |
| | Ferenc KRAUSZ | | Norbert POLACEK |
| | Ulrich SCHMID | | Piet Oliver SCHMIDT |
| | Peter SZMOLYAN | Josef TEICHMANN | |
| | Karl UNTERRAINER | Gerald TESCHL | |
| | Harald WEINFURTER | 2007 | Kathrin BREUKER |
| | Gerhard WÖGINGER | | Thomas BUGNYAR |
| | Jakob WOISETSCHLÄGER | | Otfried GÜHNE |
| 1997 | Gerhard HOLZAPFEL | | Bernhard LAMEL |
| | Bernhard PALME | | Thomas LÖRTING |
| | Michael SCHMID | Paul MAYRHOFER | |
| 1998 | Peter GRABNER | Sigrid WADAUER | |
| | Gottfried KIRCHENGAST | Thomas WALLNIG | |
| | Rudolf VALENTA | 2008 | Markus ASPELMEYER |
| Gerhard WIDMER | Tom BATTIN | | |
| 1999 | Christoph MARSCHNER | | Massimo FORNASIER |
| | Norbert J. MAUSER | | Daniel GRUMILLER |
| | Otmar SCHERZER | | Alexander KENDL |
| | Thomas SCHREFL | Karel RIHA | |
| | Christoph SPÖTL | Kristin TESSMAR-RAIBLE | |
| Joseph STRAUSS | Chrsitina WALDSICH | | |
| 2000 | Thomas BRABEC | 2009 | Francesca FERLAINO |
| | Susanne KALSS | | Ilse FISCHER |
| | Dietrich LEIBFRIED | | Arthur KASER |
| | Herbert STROBL | | Manuel KAUSERS |
| | Bernhard TILG | | Thorsten SCHUMM |
| 2001 | Markus ARNDT | David TEIS | |
| | Michael BUCHMEISER | 2010 | Julius BRENNECKE |
| | Wolfgang DREXLER | | Barbara HOREJS |
| | Wilfried ELLMEIER | | Barbara KRAUS |
| | Clemens SEDMAK | | Melanie MALZAHN |
| Wolfgang HEISS | Florian SCHRECK | | |
| 2002 | Michael JURSA | Bojan ZAGROVIC | |
| | Georg SCHETT | 2011 | Peter BALAZS |
| | Dieter SCHMALSTIEG | | Agata CIABATTONI |
| | Joachim SCHÖBERL | | Sebastian DIEHL |
| | Georg KRESSE | | Alwin KÖHLER |
| Hanns-Christoph NÄGERL | Thomas MÜLLER | | |
| 2003 | Andreas VILLUNGER | Peter RABL | |
| | 2004 | Thomas BACHNER | Michael SIXT |
| | | Michael KUNZINGER | Philip WALTHER |
| | | Vassil PALANKOVSKI | |
| Thomas PROHASKA | | | |
| Gerhard SCHÜTZ | | | |
| 2005 | Michael HINTERMÜLLER | | |
| | Matthias HORN | | |
| | Alexandra LUSSEK | | |
| | Michael MOSER | | |
| Norbert ZIMMERMANN | | | |

ANHANG **Tabellen**

Laufende und neu bewilligte Spezialforschungsbereiche (SFBs)*

Tab. 41

| Jahr | Name | Projekt |
|------|---------------------|---|
| 2001 | Rudolf VALENTA | Molekulare und immunologische Strategien zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Typ-I-Allergien |
| 2003 | Lukas A. HUBER | Zellproliferation und Zelltod in Tumoren |
| | Michael LANG | Internationale Steuerkoordinierung |
| 2004 | Karl UNTERRAINER | Nanostrukturen für Infrarot-Photonik (IR-ON) |
| 2005 | Mathias MÜLLER | Jak-Stat – Signalling from Basis to Disease |
| 2006 | Karl KUNISCH | Mathematical Optimization and Applications in Biomedical Sciences |
| | Klaus OEGGL | The History of Mining Activities in the Tyrol and Adjacent Areas; Impact on Environment and Human Societies |
| | Rudolf ZECHNER | Lipotoxicity: Lipid-induced Cell Dysfunction and Cell Death |
| 2007 | Franz KLEIN | Chromosome dynamics – unravelling the function of chromosomal domains |
| | Harald H. SITTE | Transmembrane Transporters in Health and Disease |
| 2008 | Gerhard ADAM | Fusarium metabolites and detoxification reactions |
| | Rainer BLATT | Grundlagen und Anwendungen der Quantenphysik |
| 2009 | Georg KRESSE | Computational Materials Laboratory |
| 2010 | Walter POHL | Visions of Community: Comparative Approaches to Ethnicity, Region and Empire |
| | Günther RUPPRECHTER | Functional oxide surfaces and interfaces |
| | Renée SCHROEDER | RNA-REG, RNA regulation of the transcriptome |
| | Jörg STRIESSNIG | Cell signaling in chronic CNS disorders |
| 2011 | Rudolf VALENTA | Strategien zur Prävention und Therapie von Allergien |

*) zum 31.12.2011

Laufende und neu bewilligte Nationale Forschungsnetzwerke (NFNs)*

Tab. 42

| Jahr | Name | Projekt |
|------|----------------------------|---|
| 2005 | Michael DRMOTA | Analytic Combinatorics and Probabilistic Number Theory |
| | Helmut SITTER | Organic Films |
| 2006 | Deborah E. KLIMBURG-SALTER | The Cultural History of the Western Himalaya from the 8th Century |
| 2007 | Otmar SCHERZER | Photoacoustic Imaging in Biology and Medicine |
| | Hermann STUPPNER | Drugs from Nature Targeting Inflammation |
| | Rudolf WINTER-EBMER | The Austrian Center for Labor Economics and the Analysis of the Welfare State |
| | Michael ZEHETBAUER | Massive Hochleistungs-Nanomaterialien |
| | Thomas ZEMEN | Signal and Information Processing in Science and Engineering |
| 2008 | Michael JURSA | Imperium und Officium |
| | Wolfgang C. MÜLLER | Österreichische Nationale Wahlstudie 2010 |
| 2010 | Roderick BLOEM | RiSE: Rigorous systems engineering |
| 2011 | Manuel GÜDEL | Wege zur Habitabilität: Scheiberi zu Sternen, Planeten & Leben |
| | Bert JÜTTLER | Geometry + Simulation |

*) zum 31.12.2011

Laufende und neu bewilligte Doktoratskollegs (DKs)*

Tab. 43

| Jahr | Name | Projekt |
|------|-----------------------|--|
| 1998 | Jürgen HAFNER | Computergestützte theoretische Materialforschung |
| 2004 | Ellen L. ZECHNER | Molekulare Enzymologie: Struktur, Funktion und Biotechnologischer Einsatz von Enzymen |
| | Josef ZECHNER | Wiener Doktoratskolleg in Finanzwirtschaft |
| 2005 | Bernhard E. FLUCHER | Molecular Cell Biology and Oncology |
| | Christof GATTRINGER | Hadronen im Vakuum, in Kernen und in Sternen |
| 2006 | Markus ARNDT | Complex Quantum Systems |
| | Andrea BARTA | RNA-Biologie |
| | Stefan BÖHM | Zellkommunikation in Gesundheit und Krankheit |
| | Georg DECHANT | Signalverarbeitung in Nervenzellen |
| | Maria SIBILIA | Inflammation and Immunity |
| | Alois WOLDAN | Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe |
| 2007 | Peter PAULE | Computational Mathematics: Numerical Analysis and Symbolic Computation |
| | Josef THALHAMER | Die Rolle des Immunsystems in Krebserkrankungen und Allergie |
| 2008 | Manuela BACCARINI | Molekulare Mechanismen der Signalübertragung |
| | Günter BLÖSCHL | Wasserwirtschaftliche Systeme |
| | Timothy SKERN | Struktur und Wechselwirkung biologischer Makromoleküle |
| 2009 | Mitchell G. ASH | Die Naturwissenschaften im historischen, philosophischen und kulturellen Kontext |
| | Gerald HÖFLER | Metabolic and Cardiovascular Disease |
| | Maarten JANSSEN | Wiener Doktoratskolleg Volkswirtschaftslehre |
| | Christian OBINGER | Biomolecular Technology of Proteins – BioToP |
| | Sabine SCHINDLER | Computergestützte interdisziplinäre Modellierung |
| | Christian SCHLÖTTERER | Population Genetics |
| | Alfred WAGENHOFER | Doktoratsprogramm für Unternehmensrechnung, Reporting und Steuern |
| | Wolfgang WOESS | Discrete Mathematics |
| 2010 | Thomas BLASCHKE | Geographic information science. Integrating interdisciplinary concepts and methods |
| | Thomas BUGNYAR | Cognition and communication |
| | Steffen HERING | Molecular drug targets |
| | Michael LANG | International business taxation |
| | Josef PERNER | Imaging the mind: consciousness, higher mental and social processes |
| 2011 | Akos HEINEMANN | Molekulare Grundlagen der Entzündung – MOLIN |
| | Karl KUNISCH | Partial Differential Equations – Modelling, Analysis, Numerical Methods and Optimization |
| | Peter SCHLÖGELHOFER | Chromosomen Dynamik |
| | Ulrich SCHUBERT | Funktionelle Festkörper |

*) zum 31.12.2011

Aufsichtsrat

III. Funktionsperiode seit Dezember 2009

| |
|--|
| Vorsitz |
| Wilhelm KRULL Volkswagenstiftung, Hannover |
| Stellvertretender Vorsitz |
| Horst SEIDLER Universität Wien, Fakultät für Lebenswissenschaften |
| Mitglieder |
| Angelika AMON Department of Biology, Massachusetts Institute of Technology |
| Juliane BESTERS-DILGER Slavisches Seminar der Universität Freiburg |
| Friedrich FAULHAMMER BMWf – Sektion I/Universitäten und Fachhochschulen |
| Peter FRATZL Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung |
| Gerhard GRUND Raiffeisen Centrobank AG |
| Felicitas PAUSS CERN PH Department Eidgenössische Technische Hochschule Zürich |
| Maria-Theresia RÖHSLER (bis Oktober 2011) BMVIT |
| Dwora STEIN (seit November 2011) Gewerkschaft für Privatangestellte |
| Beratendes Mitglied |
| Peter MITTERBAUER Vorsitzender des FFG-Aufsichtsrats |

Gender-Facts

Tab. 44

| | |
|-------------------------------|------------|
| Geschäftsleitung | 5 |
| Frauen/Männer | 2/3 |
| Aufsichtsrat | 9 |
| Frauen/Männer | 4/5 |
| Kuratorium BIOMED | 18 |
| Frauen/Männer | 6/12 |
| Kuratorium GEWISOZ | 16 |
| Frauen/Männer | 8/8 |
| Kuratorium NAWITEC | 20 |
| Frauen/Männer | 3/17 |
| Delegiertenversammlung | 60 |
| Frauen/Männer | 20/40 |
| STAWI-Jury | 14 |
| Frauen/Männer | 5/9 |
| PEEK-Board | 8 |
| Frauen/Männer | 3/5 |
| KLIF-Jury | 12 |
| Frauen/Männer | 4/8 |
| Sekretariat | 86 |
| Frauen/Männer | 59/27 |
| Gesamt | 248 |
| Frauen/Männer | 114/132 |

Geschäftsleitung

Präsidium

III. Funktionsperiode seit Juni 2010

Präsident

Christoph KRATKY
Universität Graz, Institut für Physikalische Chemie

Vizepräsidentin

Christine MANNHALTER
Medizinische Universität Wien, Klinisches Institut für
medizinische und chemische Labordiagnostik

Vizepräsident

Johann EDER
Universität Klagenfurt, Institut für Informatik-Systeme

Vizepräsident

Herbert GOTTSWEIS
Universität Wien, Institut für Politikwissenschaften

Geschäftsführung

Geschäftsführerin
Dorothea STURN

Kuratorium

II. Funktionsperiode von Oktober 2008 bis September 2011

Präsidium des Wissenschaftsfonds

Christoph KRATKY, Christine MANNHALTER, Johann EDER, Herbert GOTTWEIS

| Wissenschaftsdisziplin | Referentin/Referent | Stellvertreterin/Stellvertreter |
|--|------------------------|---------------------------------|
| Biologie und Medizin | | |
| Allgemeine Biologie | Christian STURMBAUER | Ruben SOMMARUGA |
| Umweltwissenschaften | Marianne POPP | Ortrun MITTELSTEN SCHEID |
| Genetik, Mikrobiologie, Biotechnologie | Günther DAUM | Fátima FERREIRA |
| Zellbiologie | Mathias MÜLLER | J. Victor SMALL |
| Biochemie | Bernhard-Michael MAYER | Iain B.H. WILSON |
| Neurowissenschaften | Christine E. BANDTLOW | Reinhold SCHMIDT |
| Klinische Medizin | Markus MÜLLER | W. Wolfgang FLEISCHHACKER |
| Theoretische Medizin I | Gerald HÖFLER | Hannes STOCKINGER |
| Theoretische Medizin II | Reinhold ERBEN | Maria SIBILIA |
| Geistes- und Sozialwissenschaften | | |
| Wirtschaftswissenschaften | Engelbert J. DOCKNER | Alexia FÜRNKRANZ-PRSKAWETZ |
| Sozialwissenschaften I | Wolfgang C. MÜLLER | Kirsten SCHMALENBACH |
| Sozialwissenschaften II | Alan SCOTT | Erich KIRCHLER |
| Philosophie/Theologie | Friedrich STADLER | Sigrid MÜLLER |
| Historische Wissenschaften | Josef EHMER | Gabriele HAUG-MORITZ |
| Altertumswissenschaften | Bernhard PALME | Carola METZNER-NEBELSICK |
| Sprach- und Literaturwissenschaften | Werner WOLF | Gerlinde MAUTNER |
| Kunstwissenschaften | Renate PROCHNO | Andreas DORSCHER |
| Naturwissenschaften und Technik | | |
| Mathematik I | Klaus SCHMIDT | Robert TICHY |
| Mathematik II | Ulrich LANGER | Manfred DEISTLER |
| Informatik | Hermann HELLWAGNER | Thomas EITER |
| Experimentalphysik | Karl UNTERRAINER | Rudolf GRIMM |
| Theoretische Physik | Eckhard KROTSCHHECK | Claudia AMBROSCH-DRAXL |
| Anorganische Chemie | Ulrich SCHUBERT | Nadia C. MÖSCH-ZANETTI |
| Organische Chemie | Johann MULZER | Ronald MICURA |
| Geowissenschaften | Christian KOEBERL | Helmut ROTT |
| Ingenieurwissenschaften | Wolfgang PRIBYL | Hans IRSCHIK |

Kuratorium

III. Funktionsperiode seit Oktober 2011

Präsidium des Wissenschaftsfonds

Christoph KRATKY, Christine MANNHALTER, Johann EDER, Herbert GOTTSWEIS

| Wissenschaftsdisziplin | Referentin/Referent | Stellvertreterin/Stellvertreter |
|--|----------------------|---------------------------------|
| Biologie und Medizin | | |
| Allgemeine Biologie | Kurt KOTRSCHAL | Christian STURMBAUER |
| Umweltwissenschaften | Marianne POPP | Ruben SOMMARUGA |
| Genetik, Mikrobiologie, Biotechnologie | Ellen L. ZECHNER | Ortrun MITTELSTEN SCHEID |
| Zellbiologie | Günther DAUM | Beatrix GRUBECK-LOEBENSTEIN |
| Biochemie | Iain B. H. WILSON | Kristina DJINOVIC-CARUGO |
| Neurowissenschaften | Reinhold SCHMIDT | Bernhard FLUCHER |
| Klinische Medizin | Leopold SCHMETTERER | Richard GREIL |
| Theoretische Medizin I | Gerald HÖFLER | Hannes STOCKINGER |
| Theoretische Medizin II | Reinhold ERBEN | Maria SIBILIA |
| Geistes- und Sozialwissenschaften | | |
| Wirtschaftswissenschaften | Engelbert J. DOCKNER | Alexia FÜRNKRANZ-PRSKAWETZ |
| Sozialwissenschaften I | Wolfgang C. MÜLLER | Kirsten SCHMALENBACH |
| Sozialwissenschaften II | Lynne CHISHOLM | Erich KIRCHLER |
| Philosophie/Theologie | Friedrich STADLER | Sigrid MÜLLER |
| Historische Wissenschaften | Josef EHMER | Gabriele HAUG-MORITZ |
| Altertumswissenschaften | Bernhard PALME | Katja SPORN |
| Literatur- und Sprachwissenschaften | Gerlinde MAUTNER | Werner WOLF |
| Kunst- und Kulturwissenschaften | Renate PROCHNO | Andreas DORSCHER |
| Naturwissenschaften und Technik | | |
| Mathematik I | Robert F. TICHY | Josef SCHICHO |
| Mathematik II | Walter SCHACHERMAYER | Barbara KALTENBACHER |
| Informatik I | Thomas EITER | Ruth BREU |
| Informatik II | Hermann HELLWAGNER | Roderick BLOEM |
| Experimentalphysik | Karl UNTERRAINER | Peter ZEPPENFELD |
| Theoretische Physik und Astrophysik | Enrico ARRIGONI | Hans BRIEGEL |
| Anorganische Chemie | Ulrich SCHUBERT | Nadia C. MÖSCH-ZANETTI |
| Organische Chemie | Rolf BREINBAUER | Ronald MICURA |
| Geowissenschaften | Georg KASER | Christian KÖBERL |
| Ingenieurwissenschaften | Georg BRASSEUR | Hans IRSCHIK |

Delegiertenversammlung

III. Funktionsperiode seit September 2009*

Präsidium des Wissenschaftsfonds

Christoph KRATKY
Christine MANNHALTER
Johann EDER
Herbert GOTTSWEIS

Vertretung der Universitäten

| Delegierte/Delegierter | Stellvertreterin/Stellvertreter |
|------------------------|---------------------------------|
|------------------------|---------------------------------|

Universität Wien

| | |
|---|-----------------------------------|
| Heinz ENGL (bis Oktober 2011) | Georg WINCKLER (bis Oktober 2011) |
| Susanne WEIGELIN-SCHWIEDRZIK (seit November 2011) | Heinz ENGL (seit November 2011) |

Medizinische Universität Wien

| | |
|---------------|-----------------|
| Hans LASSMANN | Ingrid PABINGER |
|---------------|-----------------|

Universität Graz

| | |
|-------------------------------------|-----------------|
| Irmtraud FISCHER (bis Oktober 2011) | Renate DWORCZAK |
| Peter SCHERRER (seit November 2011) | |

Medizinische Universität Graz

| | |
|---------------|-----------------|
| Irmgard LIPPE | Wolfgang GRAIER |
|---------------|-----------------|

Universität Innsbruck

| | |
|--------------|--------------------------|
| Tilmann MÁRK | Hannelore WECK-HANNEMANN |
|--------------|--------------------------|

Medizinische Universität Innsbruck

| | |
|----------------|---------------|
| Lukas A. HUBER | Ludger HENGST |
|----------------|---------------|

Universität Salzburg

| | |
|--------------------------|--------------|
| Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN | Erich MÜLLER |
|--------------------------|--------------|

Technische Universität Wien

| | |
|----------------------|---|
| Emmerich BERTAGNOLLI | Sabine SEIDLER (bis Oktober 2011) |
| | Johannes FROEHLICH (seit November 2011) |

Technische Universität Graz

| | |
|---------------|-------------------|
| Franz STELZER | Gerhard HOLZAPFEL |
|---------------|-------------------|

Universität Linz

| | |
|-------------------|-----------------|
| Richard HAGELAUER | Gabriele KOTSIS |
|-------------------|-----------------|

Montanuniversität Leoben

| | |
|--------------|-------------|
| Werner SITTE | Fritz EBNER |
|--------------|-------------|

Universität für Bodenkultur Wien

| | |
|------------|--------------------|
| Paul KOSMA | Martin H. GERZABEK |
|------------|--------------------|

Veterinärmedizinische Universität Wien

| | |
|----------------|--------------|
| Gottfried BREM | Peter SWETLY |
|----------------|--------------|

Wirtschaftsuniversität Wien

| | |
|-----------------|---------------|
| Christoph BADEL | Barbara SPORN |
|-----------------|---------------|

Universität Klagenfurt

| | |
|-------------------------|---------------|
| Marina FISCHER-KOWALSKI | Helmut HABERL |
|-------------------------|---------------|

Akademie der bildenden Künste Wien

| | |
|--|------------------------------------|
| Stephan SCHMIDT-WULFFEN (bis Oktober 2011) | Andreas SPIEGL (bis Oktober 2011) |
| Eva BLIMLINGER (seit November 2011) | Andrea BRAIDT (seit November 2011) |

Universität für angewandte Kunst Wien

| | |
|-------------|---------------------|
| Gerald BAST | Barbara PUTZ-PLECKO |
|-------------|---------------------|

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

| | |
|--|----------------|
| Claudia WALKENSTEINER-PRESCHL (bis Oktober 2011) | Alfred SMUDITS |
| Ulrike SYCH (seit November 2011) | |

Universität MOZARTEUM Salzburg

| | |
|------------------|-------------------------------------|
| Wolfgang GRATZER | Joachim BRÜGGE (bis Juni 2011) |
| | Michael MALKIEWICZ (seit Juli 2011) |

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

| | |
|-----------------|------------|
| Robert HÖLDRICH | Gerd GRUPE |
|-----------------|------------|

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

| | |
|---------------|-------------|
| Sabine POLLAK | Karin BRUNS |
|---------------|-------------|

Vertretung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

ÖAW Philosophie-Historische Klasse

| | |
|---------------|----------------|
| Michael ALRAM | Andre GINGRICH |
|---------------|----------------|

ÖAW Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse

| | |
|---------------|------------------|
| Uwe B. SLEYTR | Gerd W. UTERMANN |
|---------------|------------------|

Vertretung der Österreichischen Hochschülerschaft

| | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| Sigrid MAURER (bis Juli 2011) | Thomas WALLERBERGER (bis Juli 2011) |
| Angelika GRUBER (seit August 2011) | Janine WULZ (seit August 2011) |

Vom BMWF entsandene Vertretung

Außeruniversitäre Forschungsstätten (Ludwig Boltzmann Gesellschaft)

| | |
|-----------------|---------------|
| Claudia LINGNER | Marisa RADATZ |
|-----------------|---------------|

Außeruniversitäre Forschungsstätten (Christian Doppler Forschungsgesellschaft)

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Franz Georg RAMMERSTORFER | Reinhard KÖGERLER |
|---------------------------|-------------------|

Vom BMWF entsandene Vertretung

| | |
|-----------------|-------------|
| Andreas ALTMANN | Heinz BOYER |
|-----------------|-------------|

Vom BMVIT entsandene Vertretung

Außeruniversitäre Forschungsstätten (Austrian Research Centers)

| | |
|----------------|--------------|
| Wolfgang KNOLL | Anton PLIMON |
|----------------|--------------|

Außeruniversitäre Forschungsstätten (Joanneum Research)

| | |
|---------------|----------------|
| Edmund MÜLLER | Bernhard PELZL |
|---------------|----------------|

Vom BMVIT entsandene Vertretung

| | |
|------------------|----------------|
| Norbert ROZSENIH | Margit HARJUNG |
|------------------|----------------|

*) gemäß Nominierungen

Internationale START-/Wittgenstein-Jury

| Name | Institut/Forschungsstätte | Wissenschaftsdisziplin |
|--|---|--|
| Natural and Technical Sciences | | |
| Wolfgang HACKBUSCH | Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften Leipzig, Deutschland | Mathematik |
| Peter HERZIG (bis 2011) | Leibniz-Institut für Meereswissenschaften Christian-Albrechts-Universität Kiel, Deutschland | Geowissenschaften |
| Cecilia JARLSKOG | Lund Institute of Technology Lund University, Schweden | Theoretische Physik |
| Klaus von KLITZING | Max-Planck-Institut für Festkörperforschung Deutschland | Experimentelle Physik |
| Ali H. NAYFEH | Virginia Polytechnic Institute and State University Blacksburg, USA | Ingenieurwissenschaften, Mechanik |
| Julius REBEK, Jr. | The Scripps Research Institute La Jolla, USA | Chemie |
| Colette ROLLAND | Centre de Recherche en Informatique Université Paris1 Panthéon Sorbonne, Frankreich | Informatik |
| Humanities and Social Sciences | | |
| Susan GREENHALGH (seit 2012) | Department of Anthropology Harvard University, USA | Anthropologie |
| Sheila JASANOFF (bis 2011) | Kennedy School of Government Harvard University, USA | Politikwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte, Soziologie |
| Peter NIJKAMP | Department of Spatial Economics Free University Amsterdam, Niederlande | Wirtschaftswissenschaften |
| Jan L. ZIOLKOWSKI | Department of the Classics Harvard University, USA | Vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaften |
| Biological and Medical Sciences | | |
| Carlo CROCE (seit 2012) | Human Cancer Genetics Program Ohio State University, USA | Biochemie, Molekularbiologie, Immunologie, Genetik |
| Douglas T. FEARON | School of Clinical Medicine University of Cambridge, UK | Neurowissenschaft |
| Kurt von FIGURA (bis 2011) | Abteilung Biochemie II Universität Göttingen, Deutschland | Biochemie, Zellbiologie |
| Ulf R. RAPP | Institut für Medizinische Strahlenkunde und Zellforschung, Universität Würzburg, Deutschland | Biochemie, Molekular- biologie |
| Melitta SCHACHNER CAMARTIN | Institut für Biosynthese Neuraler Strukturen, Universität Hamburg, Deutschland | Neurowissenschaft |
| Pamela SOLTIS (seit 2012) | Laboratory of Molecular Systematic and Evolutionary Genetics Florida Museum of Natural History, Gainesville, USA | Evolutionärsbiologie Theoretische Biologie |

PEEK-Board

| Name | Institut/Forschungsstätte | Bereich |
|---------------------------|--|-----------------|
| Paula CRABTREE | Bergen National Academy of the Arts, Norway | Arts & Media |
| Staffan HENRIKSSON | Sweden | Architecture |
| Nigel JOHNSON | University of Dundee, Great Britain | Arts & Media |
| Efva LILJA | University of Dance Stockholm, Sweden | Performing Arts |
| Emmanuel NUÑES | France | Music |
| Janet RITTERMAN | Great Britain | Music |
| Yrjö SOTAMAA | University of Art and Design Helsinki, Finland | Design |
| Michael WORTON | University College London, Great Britain | Literature |

KLIF-Jury

| Name | Institut/Forschungsstätte |
|-------------------------------|--|
| Colin BAIGENT | Clinical Trial Service Unit & Epidemiological Studies Unit University of Oxford, UK |
| Beatrice BECK-SCHIMMER | Institute of Anesthesiology, Institute of Physiology and Zurich Center for Integrative Human Physiology University of Zurich, Schweiz |
| David BROOKS | Imperial College School of Medicine MRC Clinical Sciences Centre London, UK |
| Adam COHEN | Centre for Human Drug Research University Hospital Leiden, Niederlande |
| Oliver DISTLER | Department of Rheumatology and Institute of Physical Medicine University Hospital Zürich, Schweiz |
| David NADAL | Division of Infectious Diseases and Hospital Epidemiology University Children's Hospital of Zurich, Schweiz |
| Thoralf NIENDORF | Max Delbrück Center for Molecular Medicine Berlin, Deutschland |
| Felix NIGGLI | Department of Oncology University Children's Hospital Zürich, Schweiz |
| Susanne OSANTO | Department of Clinical Oncology Leiden University Medical Center, Niederlande |
| Gabriela SENTI | Clinical Trials Center, Center for Clinical Research Zürich, Schweiz |
| Joachim SPRANGER | Department of Endocrinology, Diabetes and Nutritional Medicine Charité University Medical School, Berlin, Deutschland |
| Simone SPULER | Muscle Research Unit, Experimental and Clinical Research Center of the Charité in Cooperation with the Max-Delbrück Center of Molecular Medicine Berlin, Deutschland |

Sekretariat des FWF

Zum Stichtag 31.12.2011 waren im FWF 86 Personen beschäftigt, davon 59 Frauen und 27 Männer. Die Frauenquote beträgt somit rund 69 %. Ein komplettes Verzeichnis der Belegschaft des FWF findet sich unter www.fwf.ac.at/de/contact/index.html

Ansprechpersonen im FWF

Geschäftsleitung

| | |
|---|---|
| Präsident | Christoph Kratky |
| Geschäftsführerin | Dorothea Sturn |
| Vizepräsidentin (Biologie und Medizin) | Christine Mannhalter |
| Vizepräsident (Naturwissenschaften und Technik) | Johann Eder |
| Vizepräsident (Geistes- und Sozialwissenschaften) | Herbert Gottweis |
| Assistenz der Geschäftsleitung | Elisabeth Thörnblom |
| Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation | |
| Abteilungsleitung | Stefan Bernhardt |
| Medien- und Pressearbeit, PR Chefredaktion | Stefan Bernhardt |
| stv. PR Chefredaktion | Marc Seumenicht |
| PR-Redaktion | Natascha Rueff (in Karenz) Margit Schwarz-Stiglbauer |

Stabsstelle Gander-Thematik

| | |
|----------------------------|---|
| Stabsstellenleitung | Sabine Haubenwallner Alexandra Madritsch |
|----------------------------|---|

Biologie und Medizin

| | |
|---|--|
| Abteilungspräsidentin | Christine Mannhalter |
| Abteilungsleitung | Stephanie Resch |
| Neurowissenschaften | Wissenschaftliche Projektbetreuung Milojka Gindl Administrative Projektbetreuung Martina Wiesböck |
| Theoretische Medizin I | Wissenschaftliche Projektbetreuung Stephanie Resch Administrative Projektbetreuung Anita Stürtz |
| Klinische Medizin, Theoretische Medizin II | Wissenschaftliche Projektbetreuung Markus Kubicek Administrative Projektbetreuung Silvia Spitzer |
| Zellbiologie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Herbert Mayer Operative Projektbetreuung Iris Fortmann |
| Genetik, Mikrobiologie, Biotechnologie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Milojka Gindl Administrative Projektbetreuung Ena K. Linnau |
| Umweltwissenschaften, allgemeine Biologie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Bettina Reitner Operative Projektbetreuung Thomas Tallian |

| | |
|--|---|
| Biochemie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Inge Unfried Operative Projektbetreuung Ingrid Schütz |
| Naturwissenschaften und Technik | |
| Abteilungspräsident | Johann Eder |
| Abteilungsleitung | Kati Huttunen |
| Reine Mathematik | Wissenschaftliche Projektbetreuung Stefan Mühlbacher Administrative Projektbetreuung Maria Oberbauer |
| Angewandte Mathematik | Wissenschaftliche Projektbetreuung Kati Huttunen Administrative Projektbetreuung Maria Oberbauer |
| Informatik | Wissenschaftliche Projektbetreuung Stefan Mühlbacher Administrative Projektbetreuung Regina Moser |
| Theoretische Physik und Astrophysik | Wissenschaftliche Projektbetreuung Doris Rakoczy Administrative Projektbetreuung Natascha Dimovic |
| Experimentalphysik | Wissenschaftliche Projektbetreuung Doris Rakoczy Administrative Projektbetreuung Christophe Hintermaier |
| Anorganische Chemie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Bettina Löscher Administrative Projektbetreuung Ursula Koller |
| Organische Chemie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Bettina Löscher Administrative Projektbetreuung Christophe Hintermaier |
| Geowissenschaften | Wissenschaftliche Projektbetreuung Bettina Löscher Operative Projektbetreuung Elvira Seumenicht (in Karenz) Administrative Projektbetreuung David Miksits |
| Technische Wissenschaften | Wissenschaftliche Projektbetreuung Kati Huttunen Operative Projektbetreuung Elvira Seumenicht (in Karenz) Administrative Projektbetreuung David Miksits |
| Geistes- und Sozialwissenschaften | |
| Abteilungspräsident | Herbert Gottweis |
| Abteilungsleitung | Falk Reckling |

| | |
|---|--|
| Altertumswissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften | Wissenschaftliche Projektbetreuung Beatrix Asamer Eugen Banauch Administrative Projektbetreuung Ilonka Schwarzenfeld |
| Historische Wissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften | Wissenschaftliche Projektbetreuung Monika Maruska Administrative Projektbetreuung Georg Rücklinger |
| Philosophie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Eugen Banauch Operative Projektbetreuung Petra Bohle |
| Theologie | Wissenschaftliche Projektbetreuung Beatrix Asamer Operative Projektbetreuung Petra Bohle |
| Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Sozial- und Rechtswissenschaften | Wissenschaftliche Projektbetreuung Petra Grabner Falk Reckling Operative Projektbetreuung Petra Bohle Administrative Projektbetreuung Diana Gaida |
| Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) | Programm-Management Eugen Banauch Operative Projektbetreuung Maria Weissenböck (in Karenz) Petra Bohle |
| Publikationsförderungen (Selbstständige Publikationen) | Programm-Management Doris Haslinger Administrative Projektbetreuung Ingrid Fürnkranz (in Karenz) Sabina Abdel-Kader |
| Mobilitäts- und Frauenprogramme | |
| Abteilungsleitung | Barbara Zimmermann |
| Programm-Management | Lidia Eva Wysocki Barbara Zimmermann |
| Operative Projektbetreuung | Susanne Woytacek |
| Administrative Projektbetreuung | Robert Gass Alexander Hanisch Reinhard Schmidt |
| Internationale Programme | |
| Abteilungsleitung | Reinhard Belocky |
| EU, ERC, EUROHORCS, DACH | Reinhard Belocky |
| Bilaterale Programme | Programm-Management Christoph Bärenreuter Beatrice Lawal |
| Science Europe | Programm-Management Christoph Bärenreuter |
| ESF-Programme | Programm-Management Beatrice Lawal |
| Administrative Programmbetreuung; Joint Seminars | Feng Xie |

| | |
|--|---|
| Nationale Programme | |
| Abteilungsleitung | Novak Rudolf |
| Assistenz Abteilungsleitung | Gerit Oberraufner |
| Evaluation | Novak Rudolf |
| Administrative Betreuung | |
| | Kutzenberger Si-Phi |
| Endberichtsevaluierung | Kunzmann Martina |
| Coaching Workshops | Novak Rudolf Gerit Oberraufner |
| Info Specials | Kutzenberger Si-Phi |
| Auszeichnungen und Preise | Programm-Management Mandl Mario Administrative Programmbetreuung Madritsch Alexandra |
| Schwerpunkt- u. Doktoratsprogramme | Programm-Management Haubenwallner Sabine Programm-Management Woitech Birgit Operative Programmbetreuung Oberraufner Gerit Programm-Management Novak Rudolf |
| Einzelprojekte | Programm-Management Novak Rudolf Operative Programmbetreuung Mandl Mario |
| Wissenschaft – Wirtschaft (z. B. TRP) | Programm-Management Woitech Birgit Administrative Programmbetreuung Madritsch Alexandra |
| Dienstleistungen | Programm-Management Woitech Birgit Administrative Programmbetreuung Madritsch Alexandra Administrative Programmbetreuung Kutzenberger Si-Phi |
| Strategie-Analysen | |
| Abteilungsleitung | Falk Reckling |
| Datenerhebung und Analyse | Falk Reckling Analyst Christian Fischer Margit Kenzian |
| Konsulent | Gerhard Kratky |
| Zusendung von Antragsunterlagen | Eleonora Anderl-Dubrovina Jayanta Trescher |
| Programmbeschreibungen, FAQs, Antragsunterlagen www.fwf.ac.at/de/projects/index.html | |

E-Mail-Adressen (Vorname.Nachname@fwf.ac.at) sowie Telefondurchwahlen finden Sie unter www.fwf.ac.at/de/contact/index.html.

Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr;
Freitag 8 bis 15 Uhr
Empfang: Tel.: +43-1-505 67 40; E-Mail: office@fwf.ac.at

ANHANG **Bilanz und Rechnungsabschluss****1. Bilanz zum 31. Dezember 2011**

(mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte)

Aktivseite:

| | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| 1. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) | 280.597,26 | 397.739,59 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 64.908,06 | 21.600,00 |
| | 345.505,32 | 419.339,59 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| <i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i> | | |
| 1. Forderungen an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie | 75.335.135,35 | 59.384.904,69 |
| 2. Forderungen an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung | 37.789.031,10 | 41.011.937,80 |
| 3. Forderung an die Europäische Union (COFUND) | 1.842.961,72 | 0,00 |
| 4. Forderung an die Bundesländer | 834.965,48 | 512.820,00 |
| 5. Forderungen an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aufgrund von genehmigten Budgetvorbelastungen für die Folgejahre | 287.300.000,00 | 322.480.000,00 |
| 6. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 98.647,37 | 152.636,51 |
| | 403.200.741,02 | 423.542.299,00 |
| <i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i> | | |
| 1. Kassenbestand | 1.436,76 | 2.211,69 |
| 2. Guthaben bei Kreditinstituten | 33.213.405,11 | 28.664.522,55 |
| | 33.214.841,87 | 28.566.734,24 |
| | 436.415.582,89 | 452.109.033,24 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 416.682,12 | 426.833,59 |
| | 437.177.700,83 | 452.955.206,42 |
| D. Treuhandforderungen an Bundesministerien | | |
| | 156.664,89 | 422.531,08 |
| E. Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten aus Treuhandforderungen | | |
| | 252.637,59 | 516.452,41 |

ANHANG **Bilanz und Rechnungsabschluss**

| Passivseite: | | |
|---|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| | € | € |
| A. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Personalaufwendungen | 1.391.950,00 | 1.449.758,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 107.173,00 | 145.958,00 |
| | 1.499.123,00 | 1.595.716,00 |
| B. Verbindlichkeiten | | |
| <i>Verpflichtungen gegenüber den Projektleiterinnen und Projektleitern</i> | | |
| 1. Verpflichtungen aus der Forschungsförderung | 391.985.893,50 | 354.832.862,46 |
| 2. Bedingte Verpflichtungen | | |
| a) in Aussicht gestellte Forschungsjahre bzw. Overheads | 12.790.022,70 | 13.878.293,00 |
| b) Entscheidung Partnerorganisation noch offen | 2.860.501,70 | 3.837.980,11 |
| c) Förderung durch das Bundesland noch offen | 572.817,00 | 637.799,41 |
| 3. Verpflichtungen aufgrund internationaler Abkommen | 1.681.666,70 | 3.058.833,41 |
| 4. Verpflichtungen aufgrund von Abkommen mit Verlagen (Publikationen) | 824.694,49 | 0,00 |
| 5. Verpflichtung aufgrund von Overheadkosten | 1.050.170,62 | 3.400,00 |
| | 411.765.766,71 | 376.249.168,39 |
| <i>Verpflichtungen aufgrund von Verträgen</i> | | |
| 6. Verpflichtungen aufgrund von Verträgen mit Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie | 5.490.508,02 | 4.851.093,41 |
| 7. Verpflichtungen aufgrund von Verträgen mit der Europäischen Union (COFUND) | 0,00 | 172.003,47 |
| 8. Verpflichtungen aufgrund noch nicht rückbezahlter Zinsen an die Stiftung | 58.711,53 | 55.478,51 |
| <i>Sonstige Verbindlichkeiten bei den Sekretariatskosten</i> | | |
| 9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 173.514,67 | 229.324,40 |
| | 417.488.500,93 | 381.557.068,18 |
| C. Nicht ausgenützte Vorbelastungen an Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung | 18.174.306,40 | 69.787.422,24 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 15.840,00 | 15.000,00 |
| | 437.177.770,33 | 452.955.206,42 |
| E. Treuhandverbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern von Bundesministerien | | |
| | 156.664,89 | 422.531,08 |
| F. Verbindlichkeiten an Vertragspartner der Bundesministerien für Verkehr, Innovation und Technologie und für Wissenschaft und Forschung | 252.637,59 | 516.452,41 |
| G. Noch nicht wirksam gewordene Verpflichtungen für Forschungsprojekte | | |
| 1. Potenzielle Beiträge für internationale Projekte | 8.361.000,00 | 5.875.000,00 |
| 2. Lead-Agency-Projekte (LAP) bei Spezialforschungsbereichen | - | 786.452,30 |
| | 8.361.000,00 | 6.661.452,30 |

ANHANG **Bilanz und Rechnungsabschluss****2. Gebarungsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011**

(mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte)

I. Erträge

| | 2011 | 2010 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| | € | € |
| 1. Erträge aus Forschungszuwendungen | | |
| a) Beiträge der Republik Österreich | | |
| Beiträge des BMWF (Ordinarium) | 151.900.000,00 | 149.233.138,95 |
| Beiträge des BMWF (Overheads) | 1.277.895,01 | 0,00 |
| Beiträge des BMVIT (Translational Research) | 5.000.000,00 | 14.034.450,00 |
| Beiträge des BMVIT (Restmittel Nanoprogramm und Impulsprojekte) | 0,01 | 549.794,56 |
| | 158.177.895,02 | 163.817.383,51 |
| b) Beiträge der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung | 19.400.000,00 | 15.000.000,00 |
| c) Beiträge der Europäischen Union (COFUND) | 2.618.754,47 | 2.073.737,80 |
| d) Beiträge der Bundesländer | 344.756,50 | 512.820,00 |
| e) Andere Zuschüsse und Spenden | 1.022.888,08 | 1.034.573,41 |
| | 181.564.294,07 | 182.438.514,72 |
| 2. Veränderung der ausgenützten Mittelzusage vom BMVIT | -639.414,61 | -4.851.093,41 |
| 3. Veränderung der ausgenützten Budgetvorbelastung vom BMWF für die Folgejahre | | |
| a) Veränderung der genehmigten Budgetvorbelastungen vom BMWF für die Folgejahre | -35.180.000,00 | 9.090.000,00 |
| b) Nicht ausgenützte Budgetvorbelastung vom BMWF | 51.613.115,84 | -12.005.170,18 |
| | 16.433.115,84 | -2.915.170,18 |
| 4. Rückflüsse von Forschungsbeiträgen | | |
| a) Rückflüsse von bewilligten Forschungsbeiträgen | 7.738.479,80 | 6.756.450,18 |
| b) Einbehaltene Forschungsbeiträge bei internationalen Abkommen | 0,00 | 7.000,01 |
| c) Einbehaltene Forschungsbeiträge bei Publikationen | 9.171,70 | 0,00 |
| | 7.747.651,50 | 6.763.450,19 |
| 5. Einzüge von bedingt bewilligten Forschungsbeiträgen | 1.755.228,04 | 5.126.205,65 |
| 6. Verschiedene sonstige Erträge | | |
| a) Erträge aus abgeschlossenen Forschungsprojekten | 5.456,11 | 42.443,25 |
| b) Aufwandsersätze für Dienstleistungen und sonstige Erträge im Verwaltungsbereich | 387.255,77 | 703.585,88 |
| c) Zinsenerträge | 461.365,45 | 433.371,27 |
| | 854.077,33 | 1.179.400,40 |
| SUMME ERTRÄGE (= Übertrag) | 207.734.952,17 | 187.741.307,37 |

ANHANG Bilanz und Rechnungsabschluss

II. Aufwendungen

| | 2011 | 2010 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | € | € |
| 7. Forschungsbeiträge | | |
| a) Einzelprojektförderung | 89.369.727,50 | 82.951.909,98 |
| b) Internationale Programme | 15.153.731,56 | 14.906.559,48 |
| c) Schwerpunkt-Programme (SFBs, NFNs) | 32.244.258,84 | 22.998.252,19 |
| d) START- und Wittgenstein-Programme | 11.588.322,86 | 5.139.558,55 |
| e) Doktoratskollegs | 19.858.884,95 | 17.094.761,54 |
| f) Internationale Mobilität | 12.119.195,14 | 9.501.262,21 |
| g) Frauenprogramme | 6.943.653,49 | 7.281.192,01 |
| h) Translational Research | 4.252.477,17 | 9.456.012,05 |
| i) Klinische Forschung | 2.990.418,49 | 0,00 |
| j) Entwicklung/Erschließung der Künste (PEEK) | 1.641.998,53 | 1.738.351,05 |
| Bewilligungen (laut Bilanz) | 196.162.668,53 | 171.726.429,06 |
| k) darin enthaltene Zusatzbewilligungen bei Forschungsprojekten für Publikationskosten | -988.900,60 | -655.943,13 |
| Bewilligte Projekte | 195.173.767,93 | 170.411.915,93 |
| zu: Zusatzbewilligungen bei Forschungsprojekten für Publikationskosten | 988.900,60 | 665.943,13 |
| Bewilligungen (laut Bilanz) | 196.162.668,53 | 171.067.859,06 |
| l) Overheads | 1.277.895,01 | 0,00 |
| m) Gehaltsverrechnungskosten (mit Forschungsstätten) | 506.793,02 | 665.177,62 |
| n) Forschungsaufwand aufgrund internationaler Abkommen | 61.322,48 | 998.920,36 |
| o) Forschungsaufwand von Publikationen | 1.109.544,64 | 671.699,99 |
| Bewilligte Forschungsbeiträge | 199.120.233,68 | 173.403.657,03 |
| p) proVISION | 96.383,20 | 46.436,88 |
| q) Nanoprojekte | 0,00 | 2.366,22 |
| Forschungsbeiträge insgesamt | 199.216.606,88 | 173.452.460,13 |
| r) ab: Beauftragungen (auslaufend) | -96.383,20 | -48.803,10 |
| | 199.120.223,68 | 173.403.657,03 |
| 8. Veränderungen von bedingten bewilligten Forschungsbeiträgen gegenüber Vorjahr | | |
| a) Veränderungen von in Aussicht gestellten Forschungsjahren bzw. Overheads (TRP) | 686.957,74 | 4.658.620,97 |
| b) Veränderung der bedingten Bewilligungen abhängig von Entscheidung durch Partnerorganisationen | -977.478,41 | 61.430,62 |
| c) Förderung durch das Bundesland noch offen | -64.982,41 | 637.799,41 |
| | -355.503,08 | 5.357.851,00 |
| 9. Verwaltungsaufwendungen | | |
| a) Personalaufwand | 4.886.059,34 | 4.726.359,83 |
| b) Sachaufwand | 2.534.183,90 | 2.592.155,06 |
| | 7.420.243,24 | 7.318.514,89 |
| 10. Öffentlichkeitsarbeit | | |
| a) Personalaufwand (direkt) | 290.797,77 | 297.546,51 |
| b) Personalaufwand (indirekt) | 212.727,95 | 234.541,97 |
| c) Sachaufwand (direkt) | 857.041,05 | 896.189,89 |
| d) Sachaufwand (indirekt) | 189.421,57 | 233.006,07 |
| | 1.549.988,33 | 1.661.284,45 |
| SUMME AUFWENDUNGEN | 207.734.952,17 | 187.741.307,37 |
| 11. Ergebnis | 0,00 | 0,00 |

VERZEICHNIS **Abbildungen und Tabellen****Abbildungsverzeichnis**

| | | |
|---------|---|----|
| Abb. 1 | Ablaufdiagramm | 11 |
| Abb. 2 | Altersverteilung bei wissenschaftlich tätigen Personen 2011 (Postdocs/DI, Mag.) | 20 |
| Abb. 3 | Entwicklung der Förderung in Mio. €/Anzahl der bewilligten Projekte | 22 |
| Abb. 4 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Gesamtbetrachtung aller FWF-Programme) | 22 |
| Abb. 5 | Prozentanteil der Gutachten nach Regionen 1992–2011 | 23 |
| Abb. 6 | Gesamtbewilligungen 2011 nach Bundesländern inkl. Cashflow (Mio. €) | 40 |
| Abb. 7 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Einzelprojekte) | 42 |
| Abb. 8 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Internationale Programme) | 44 |
| Abb. 9 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (SFBs inkl. Verlängerungen) | 46 |
| Abb. 10 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (NFNs inkl. Verlängerungen) | 48 |
| Abb. 11 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (START-Programm inkl. Verlängerungen) | 50 |
| Abb. 12 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Wittgenstein-Preis) | 52 |
| Abb. 13 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (DKs inkl. Verlängerungen) | 54 |
| Abb. 14 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Schrödinger-Programm) | 56 |
| Abb. 15 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Meitner-Programm) | 58 |
| Abb. 16 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Firnberg-Programm) | 60 |
| Abb. 17 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Richter-Programm) | 62 |
| Abb. 18 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (Translational-Research-Programm) | 64 |
| Abb. 19 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (KLIF) | 66 |
| Abb. 20 | Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen (PEEK) | 68 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| Tab. 1 | Aufteilung der Bewilligungen aller Programmkategorien nach Kostenarten | 18 |
| Tab. 2 | Durch den FWF finanziertes Forschungspersonal 2009–2011 | 18 |
| Tab. 3 | Angefragte und erhaltene Gutachten 2009–2011 | 22 |
| Tab. 4 | Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten 2010–2011 | 22 |
| Tab. 5 | Gutachten 2011 nach Ländern/Regionen | 23 |
| Tab. 6 | Forschungsförderung im Überblick: Anzahl der Förderungen | 24 |
| Tab. 7 | Forschungsförderung im Überblick (Mio. €) | 25 |
| Tab. 8 | Einzelprojekte im Überblick | 43 |
| Tab. 9 | Internationale Programme im Überblick | 45 |
| Tab. 10 | SFBs im Überblick | 47 |
| Tab. 11 | NFNs im Überblick | 49 |
| Tab. 12 | START-Programm im Überblick | 51 |
| Tab. 13 | Wittgenstein-Preis im Überblick | 53 |
| Tab. 14 | DKs im Überblick | 55 |
| Tab. 15 | Schrödinger-Programm im Überblick | 57 |
| Tab. 16 | Meitner-Programm im Überblick | 59 |
| Tab. 17 | Firnberg-Programm im Überblick | 61 |
| Tab. 18 | Richter-Programm im Überblick | 63 |
| Tab. 19 | Translational-Research-Programm im Überblick | 65 |
| Tab. 20 | Klinische Forschung im Überblick | 67 |
| Tab. 21 | PEEK im Überblick | 69 |
| Tab. 22 | Publikationsförderungen im Überblick | 70 |
| Tab. 23 | Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im internationalen Vergleich, 2008 | 74 |
| Tab. 24 | ERC Starting and Advanced Grants from 2007 to 2011 (ranked by Grants per Mio Population) | 74 |
| Tab. 25 | Bibliometric Data from Top 30 Countries, 2000–2010 | 75 |
| Tab. 26 | Entwicklung der Förderungen in den Life Sciences | 75 |
| Tab. 27 | Entwicklung der Förderungen in den Naturwissenschaften und Technik | 76 |
| Tab. 28 | Entwicklung der Förderungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften | 76 |
| Tab. 29 | ERA-Net-Beteiligungen | 77 |
| Tab. 30 | Internationale Programme – Finanzierung 2011 | 77 |
| Tab. 31 | Bewilligungen nach Forschungsstätten: Zahl der Neubewilligungen 2011 | 78 |
| Tab. 32 | Gesamtbewilligungen nach Forschungsstätten (Mio. €) 2011 | 79 |
| Tab. 33 | Bewilligungen nach Forschungsstätten: Cashflow (Mio. €) | 80 |
| Tab. 34 | Gesamtbewilligungssumme nach Forschungsstätten: Entwicklung 2007–2011 | 81 |
| Tab. 35 | Gesamtbewilligungen 2011 nach Bundesländern (Mio. €) | 82 |
| Tab. 36 | Gesamtbewilligungen 2011 nach Bundesländern – Cashflow (Mio. €) | 82 |
| Tab. 37 | Zielländer der Erwin-Schrödinger-Stipendiatinnen und -Stipendiaten 2009–2011 | 83 |
| Tab. 38 | Herkunftsländer der Lise-Meitner-Stelleninhaberinnen und -Stelleninhaber 2009–2011 | 83 |
| Tab. 39 | Wittgenstein-Preisträgerinnen und -Preisträger seit 1996 | 84 |
| Tab. 40 | START-Projektleiterinnen und -Projektleiter seit 1996 | 85 |
| Tab. 41 | Laufende und neu bewilligte Spezialforschungsbereiche (SFBs) | 86 |
| Tab. 42 | Laufende und neu bewilligte Nationale Forschungsnetzwerke (NFNs) | 86 |
| Tab. 43 | Laufende und neu bewilligte Doktoratskollegs (DKs) | 87 |
| Tab. 44 | Gender-Facts | 88 |

Hinweis: Sämtliche Zahlen in diesem Jahresbericht sind gerundet, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann.

Impressum**Medieninhaber:** Österreichischer Rundfunk

Kärntner Hauptplatz 1, 4020 Klagenfurt

Telefon: 0463 201-1

Telefax: 0463 201-1330, 0463 201-1331

E-Mail: service@orf.atWeb: www.orf.at**Präsident:** Günther Mark**Geschäftsführerin:** Christa Mader**Projektmanagement:** Julia Grottel**Redaktion:** Barbara Baur, Walter Grottel**Datenanalyse:** Christa Mader**Lektorat:** Barbara Baur**Gestaltung:** Barbara Baur, Walter Grottel

Grafik: Barbara Baur, Walter Grottel

Illustration: Barbara Baur

Druck: lit.at**Gedruckt auf:** 100% Recycling

www.parlament.gv.at

Bildnachweis: www.parlament.gv.at

© 2011 Österreichischer Rundfunk

Alle Rechte vorbehalten

www.parlament.gv.at

Fotos: www.parlament.gv.at

© 2011 Österreichischer Rundfunk

Alle Rechte vorbehalten

www.parlament.gv.at

Illustrationen: www.parlament.gv.at



7654